

Marktstudie Kasachstan

für den Export beruflicher
Aus- und Weiterbildung



15 Jahre **iMOVE**[®]

TRAINING – MADE IN GERMANY

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Impressum

Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
iMOVE: Training – Made in Germany
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Autorinnen und Autoren: Jennifer Kaminski, Ilona Riesen, Qung Tan, Lijun Yu-Lingnau

Projektleitung: Peter Pfaffe

iMOVE ist die Exportinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung [BMBF]. Als Arbeitsbereich des Bundesinstituts für Berufsbildung [BIBB] unterstützt iMOVE mit einem umfangreichen Serviceangebot deutsche Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung bei der Erschließung internationaler Märkte. Mit der Marke „Training – Made in Germany“ wirbt iMOVE im Ausland für deutsche Kompetenz in der Berufsbildung.

Inhalt: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V. [ZWH]
Sternwartstraße 27-29
40223 Düsseldorf

Design: Andrea Wendeler

Druck: W. Bertelsmann Verlag

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel

Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernehmen die Autorin und der Herausgeber keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

Diese Publikation wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt grundsätzlich bei iMOVE, für spezifische Inhalte bei der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk e.V. [ZWH].

Bildquellennachweis: patrice6000/Shutterstock: Cover; freedarst/iStockphoto, S.12; mattjeacock/iStockphoto, S.10, 20, 28, 43; paulrommer/iStockphoto, S.12; Velirina/iStockphoto, S.18/19; Hazlan Abdul Hakim/iStockphoto, S.32/33;

ISBN 978-3-945981-61-0

Best.-Nr.: 09.263

urn:nbn:de:0035-0631-2

Bitte bestellen Sie iMOVE-Publikationen unter info@imove-germany.de.

Marktstudie Kasachstan

für den Export beruflicher
Aus- und Weiterbildung

Inhalt

Abkürzungen	6
Glossar	8
Zusammenfassung	9
1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen	10
1.1 Wirtschaftsleistung, Wirtschaftsbranchen und Investitionsfelder	11
1.2 Bevölkerung, Beschäftigung, Kaufkraft und Urbanisierung	13
1.3 Außenwirtschaft	14
1.4 Wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland	17
2 Bildungssystem	20
2.1 Bildungspolitische Rahmenbedingungen	21
2.2 Schulsystem und berufliche Aus- und Weiterbildung	23
2.3 Hochschulbildung	25
2.4 Zuständigkeiten und Ausbildung von beruflichem Lehrpersonal	25
2.5 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung	26
3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten	28
3.1 Status, Entwicklung und Bedarf bzw. Potenzial beruflicher Aus- und Weiterbildung	29
3.2 Inländische Bildungsträger beruflicher Aus- und Weiterbildung	34
3.3 Internationale Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung	36
3.4 Deutsche Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung	38
3.5 Fachliche Rahmenbedingungen	40
3.6 Finanzielle Rahmenbedingungen	40
3.7 Politische Rahmenbedingungen	42
3.8 Rechtliche Rahmenbedingungen	42
4 Informationsangebote und Kontakt- und Marketingmöglichkeiten	43
4.1 Einrichtungen in Deutschland	44
4.2 Kasachische Einrichtungen und Organisationen in Kasachstan	45
4.3 Deutsche Einrichtungen in Kasachstan	46
4.4 Internationale Einrichtungen [Auswahl]	47
4.5 Fachmedien und allgemeine Presse [Auswahl]	47
Quellen- und Literaturverzeichnis	47

Abkürzungen

AA	Auswärtiges Amt	USD	US Dollar
ACE	American Council on Education	VET	Vocational Education and Training
ADB	Asian Development Bank	WTO	World Trade Organization
APEC	Atyrau Petroleum Education Center		
BC CARE	Berlin Centre for Caspian Region Studies		
BGBL	Bundesgesetzblatt		
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung		
BIP	Bruttoinlandsprodukt		
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung		
BMWI	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie		
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung		
BR	Business Review		
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst		
DGAP	Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik		
DKU	Deutsch-Kasachische Universität		
EACEA	Education, Audiovisual and Culture Executive Agency		
EAWU	Eurasische Wirtschaftsunion		
EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung		
EU	Europäische Union		
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit		
GOVET	German Office for international Cooperation in Vocational Education and Training		
GTAI	Germany Trade and Invest		
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten		
ICT	Information and Communication Technology		
IWF	Internationaler Währungsfonds		
KIS	Kazakhstan International School		
LLL	Lebenslanges Lernen		
MoU	Memorandum of Understanding		
NIS	Nazarbayev Intellectual Schools		
NNEF	Nursultan Nasarbajev Educational Foundation		
NYP	Nanyang Polytechnic		
OECD	Organisation of Economic Co-operation and Development		
PhD	Doktor der Philosophie		
SAIT	Southern Alberta Institute of Technology		

Glossar

начальное образование – Grundschule

Die Grundschule kann ab Vollendung des sechsten Lebensjahres besucht werden. Sie dauert vier Jahre. Da in Kasachstan nicht zwischen Primar- und Sekundarstufe I unterschieden wird, gibt es wenige explizite Grundschulen.

основное среднее образование –

Grundlegende mittlere Allgemeinbildung

In der Sekundarstufe I erfolgt die grundlegende mittlere Allgemeinbildung mit einer Dauer von fünf Jahren, die auf die Grundschulbildung aufbaut, sodass die grundlegende mittlere Allgemeinbildung insgesamt neun Jahre dauert.

общее среднее образование – Mittlere Allgemeinbildung

Die mittlere Allgemeinbildung findet in der Sekundarstufe II statt und dauert derzeit zwei Jahre.

техническое и профессиональное образование –

Beruflich-technische Ausbildung

Die beruflich-technische Ausbildung gehört zum Sekundarbereich II und hat zum Ziel, qualifizierte Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Fachkräfte der mittleren Ebene für grundlegende Bereiche des sozialen Lebens und der beruflichen Tätigkeit auszubilden.

Свидетельство об основном среднем образовании –

Zeugnis der grundlegenden mittleren Allgemeinbildung

Das Zeugnis wird am Ende der neunten Klasse erworben und ist Zugangsvoraussetzung zur Aufnahme einer beruflich-technischen Ausbildung.

Аттестат об общем среднем образовании –

Zeugnis der mittleren Allgemeinbildung

Das Zeugnis wird am Ende der elften Klasse erworben. Dieses Zeugnis erlaubt die Aufnahme einer beruflich-technischen Ausbildung.

Диплом о техническом и профессиональном образовании –

Diplom der beruflich-technischen Ausbildung

Das Diplom wird in der Sekundarstufe II am Ende der beruflich-technischen Ausbildung erworben.

послесреднее образование – Postsekundäre Ausbildung

In der postsekundären Ausbildung werden Fachkräfte für den Technik-, Dienstleistungs- oder Verwaltungsbereich qualifiziert. Diese Bildungsstufe wurde mit dem Bildungsgesetz 2007 eingeführt, aber bislang noch nicht in die Praxis umgesetzt.

младший специалист обслуживающего и управленческого труда – Junior-Fachkraft für den Dienstleistungs- bzw. Verwaltungsbereich

Dieser Abschluss wird am Ende der postsekundären Ausbildung erlangt.

высшее образование – Hochschulbildung

Bei der Hochschulbildung handelt es sich um ein mindestens vierjähriges Bachelorstudium, das mit dem Bachelor (Диплом бакалавра) abschließt.

послевузовское образование – Post-tertiäre / postakademische Bildung

Auf der Stufe der post-tertiären / postakademischen Bildung werden Fachkräfte im wissenschaftlichen und pädagogisch-akademischen Bereich ausgebildet und fortgebildet.

Zusammenfassung

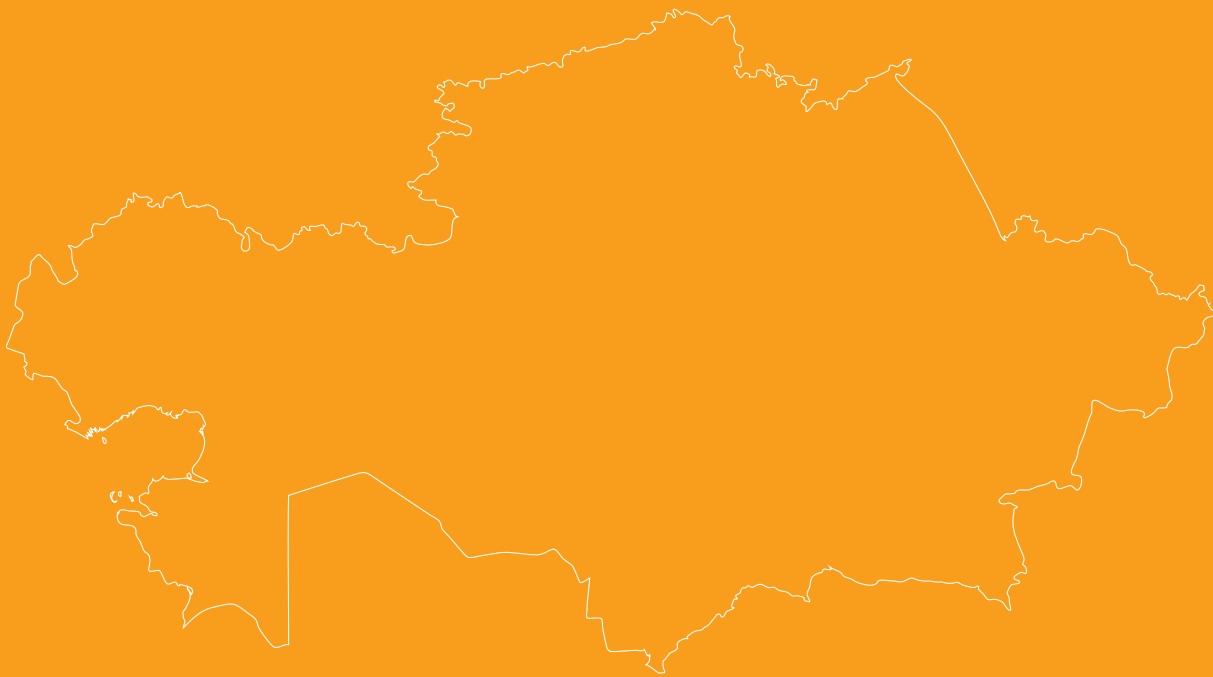
Deutschland und Kasachstan pflegen nicht nur aufgrund der Handelsbeziehung einen engen Kontakt. Die etwa 800.000 Kasachständer, die aus Kasachstan nach Deutschland eingewandert sind, und die etwa 180.000 noch in Kasachstan lebenden Deutschen bilden eine besondere Verbindung zwischen den beiden Ländern.

Das flächenmäßig neuntgrößte Land der Welt verfügt über ausgesprochen große Rohstoffvorkommen und ist vor allem reich an Öl, Gas, Gold und Uran. Erdöl- und Erdgasförderung sowie Ölprodukte sind die Grundlage der kasachischen Wirtschaft. Mit der von Präsident Nasarbajew verkündeten Strategie „Kasachstan 2050“ möchte die Regierung ihr Land bis zum Jahr 2050 unter die weltweit 30 wirtschaftlich am stärksten entwickelten Länder bringen.

Hierfür soll die Wirtschaft diversifiziert und modernisiert werden, um ihre Abhängigkeit vom Abbau und der Weiterverarbeitung von Rohstoffen, insbesondere von Rohölen, zu reduzieren. Zudem werden verstärkt kleine und mittlere Unternehmen sowie strukturschwache Regionen im Land gefördert. Besondere Bedeutung kommt außerdem dem Ausbau der verarbeitenden Industrie, der Landwirtschaft und des Transportwesens sowie der Umstrukturierung des Energiesektors zu.

Im Zuge der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung wächst auch der Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal. Das derzeitige Berufsbildungssystem in Kasachstan bietet jedoch zu einem großen Teil nur marktferne und wenig zukunftsgesicherte Qualifizierungen an. Beschäftigte mit mittleren [technischen] Qualifikationen oder unqualifizierte Beschäftigte besetzen ca. 80 Prozent aller qualifizierten Arbeitsplätze. Zudem ist der Übergang von der schulischen Ausbildung in die Arbeitswelt problematisch, sodass es einen erhöhten Bedarf an Fort- und Weiterbildungen gibt. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach privaten Ausbildungsangeboten steigen wird.

Die kasachische Gesellschaft befindet sich im Umbruch. Bildung nimmt einen immer höheren Stellenwert ein. Mit der Verabschiedung des Staatsprogramms zur Entwicklung der Bildung für die Jahre 2011 – 2020 möchte die Regierung die Wettbewerbsfähigkeit der Bildung erhöhen und die Entwicklung des Humankapitals durch den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung beschleunigen. Für deutsche Bildungsanbieter ergeben sich vor allem Chancen in der Qualifizierung von Lehrkräften und der Implementierung von E-Learning. Ein wachsender Bedarf an Bildungsangeboten wird insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen, im Bau- und Transportbereich sowie im Informations- und Kommunikationsbereich erwartet. Allerdings erschweren kulturelle Herausforderungen wie Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen den Markteintritt ausländischer Bildungsanbieter. Aufgrund dieser und auch rechtlicher Hürden kann eine Zusammenarbeit mit einem inländischen Bildungsanbieter von Vorteil sein.



I. Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

1.1 Wirtschaftsleistung, Branchen, Investitionsklima

Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Marktpreisen von 195 Mrd. US Dollar (USD) und einem BIP pro Kopf von 11.028 USD im Jahr 2015 zählt die Republik Kasachstan zur Gruppe der erfolgreichen Transformationsländer (vgl. AA Auswärtiges Amt 2016). Kasachstan verfügt über ausgesprochen große Rohstoffvorkommen. Das flächenmäßig neuntgrößte Land der Welt ist vor allem reich an Öl, Gas, Gold und Uran. Erdöl- und Erdgasförderung sowie Ölprodukte sind Grundlage der kasachischen Wirtschaft (vgl. AA Auswärtiges Amt 2015).

2015 hat sich das kasachische Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Vorjahr deutlich verlangsamt. Der Ölpreisverfall, das konjunkturell schwache Wachstum in China und Russland belasten die Wirtschaft. Für das Gesamtjahr 2015 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem realen BIP-Wachstum von nur noch zwei Prozent. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Wert von 2014 (4 %) und 2013 (6 %). Für 2016 hat der IWF die Prognose der kasachischen Wachstumsrate allerdings wieder auf 3,25 Prozent erhöht (vgl. IWF 18.11.2015).

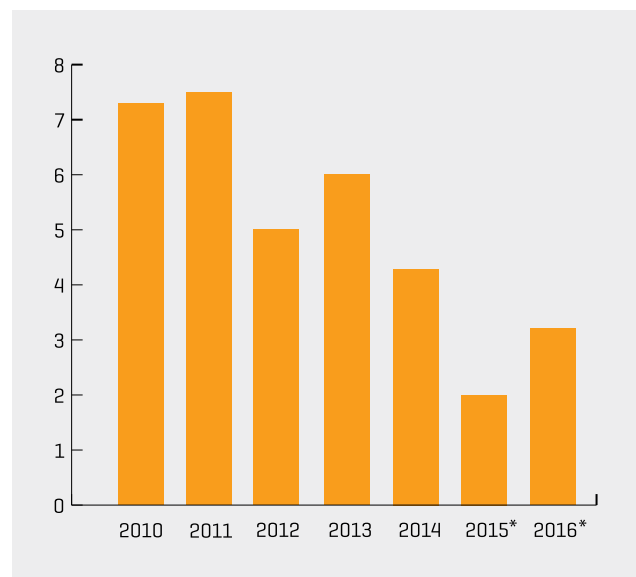
Als Reaktion auf die negative Wirtschaftsentwicklung hat Präsident Nasarbajew im November 2014 ein Konjunkturprogramm, das sogenannte „Nurly Zhol“ (strahlender Weg), für den Zeitraum 2015 bis 2017 angekündigt. Kern dieses Programms sind Investitionen in die Infrastruktur, den sozialen Wohnungsbau und die weitere Bereitstellung zinsgünstiger Kredite für Unternehmen (vgl. GTAI 2014b). Damit sollen Impulse für mehr Wachstum gesetzt und Kasachstan durch die wirtschaftlich schwierige Zeit gebracht werden. Finanziert wird das Konjunkturprogramm aus dem Nationalfonds, in den größtenteils die Staatseinnahmen aus Ölexporten einfließen (vgl. OWC 2014). Nach der Abwertung des russischen Rubels und des chinesischen Yuans hat die kasachische Regierung im August 2015 den Wechselkurs ihrer Währung Tenge faktisch freigegeben. Gegenüber dem USD verlor dieser daraufhin 23 Prozent seines Wertes. Dennoch hofft Kasachstan, mit dieser Maßnahme seine globale Wettbewerbsfähigkeit erhalten zu können (vgl. Die Welt 20.08.2015).

Außerdem rüstet sich Kasachstan für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mit einer Modernisierungsstrategie („Kasachstan 2050“), deren Ziel darin besteht, Kasachstan bis 2050 unter die weltweit 30 wirtschaftlich am stärksten entwickelten Länder zu bringen (vgl. DGAP 2014). Hierfür soll die Wirtschaft diversifiziert und modernisiert werden, um deren Abhängigkeit vom Abbau und der Weiterverarbeitung von Rohstoffen, insbesondere von

Rohölen, einzuschränken. Zudem werden kleine und mittlere Unternehmen sowie strukturschwache Regionen im Land verstärkt gefördert. In der Energiepolitik wird Kasachstan auf erneuerbare Energie setzen. Bis 2050 soll mindestens die Hälfte des Gesamtenergieverbrauchs auf alternative und erneuerbare Energieformen entfallen (vgl. Botschaft der Republik Kasachstan 2012).

Bereits seit 2014 bemüht sich die kasachische Regierung verstärkt, das Geschäfts- und Investitionsklima im Land zu verbessern. Die Investitionsvolumen waren im Jahr 2014 real um 3,9 Prozent auf 36,7 Mrd. USD gestiegen, was vor allem auf vermehrte Baumaßnahmen zurückzuführen war (vgl. BMWI 2015). Hinzu kommt der Beginn des zweiten Abschnitts eines Industrialisierungsprogramms, welches für den Zeitraum von 2015 bis 2019 für das verarbeitende Gewerbe Investitionen in Höhe von 36 Mrd. USD vorsieht. Außerdem werden seit 2015 staatliche Investitionen für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, den sozialen Wohnungsbau und in die Modernisierung der regionalen Wirtschaft getätigt.

Bruttoinlandsprodukt: Veränderungen



*) Schätzung bzw. Prognose

Quelle: GTAI Wirtschaftsdaten kompakt: Kasachstan 2014; ZWH



Basis- und Wirtschaftsindikatoren Kasachstan

Fläche	2.724.900,0 km ²
Einwohner	17,7 Mio. [2015]*
Bevölkerungsdichte	6,5 Einwohner / km ² [2015]*
Bevölkerungswachstum	1,1 % [2015]*
Geburtenrate	19,2 Geburten / 1.000 Einwohner [2015]*
Altersstruktur	0-14 Jahre: 25,41%, 15-24 Jahre: 15,33%, 25-54 Jahre: 42,59%, 55-64 Jahre: 9,49%, 65 Jahre und älter: 7,17% [2015]*
Analphabetenquote [%]	0,2 [2015] *
Geschäftssprachen	Kasachisch, Russisch, Englisch
Mitglied in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen und -abkommen	ADB, EBWE, ECO, EAWU, GUS, Islamische Entwicklungsbank, IWF, Shanghai Cooperation Organisation, Weltbank-Gruppe, WTO-Beitritt wird voraussichtlich Ende 2015 erfolgen; Abkommen mit der EU: Partnerschafts- und Kooperationsabkommen; erweitertes Partnerschafts- und Kooperationsabkommen
Währung	Tenge [T]
Wechselkurs [01.03.2016]	1 EUR = 388,240 T; 1 USD = 343,060 T
Arbeitslosenquote [%]	5,0 [2015]; 5,0 [2016]*; 5,0 [2017]*
Durchschnittslohn [T, brutto, Monatslohn, Jahresdurchschnitt]	125.335 [2015]*
BIP, nominal [Mrd. USD]	173,2 [2015]*; 116,2 [2016]*; 135,1 [2017]*
BIP, nominal [Mrd. T]	38.496 [2015]*; 40.960 [2016]*; 45.847 [2017]*
BIP je Einwohner, nominal [USD]	9.795,6 [2015]*; 6.471,8 [2016]*; 7.418,4 [2017]*
BIP je Einwohner, nominal [Mrd. T]	2.171.968 [2015]*; 2.282.271 [2016]*; 2.518.341 [2017]*
Wirtschaftswachstum, real [in %]	4,3 [2014]; 1,2 [2015]*; 0,1 [2016]*; 1,1 [2017]*
Inflationsrate [%]	6,7 % [2014]; 6,5 [2015]*; 13,1 [2016]*; 9,3 [2017]*
Investitionen [% des BIP, netto, öffentlich und privat]	24,4 [2014]; 26,8 [2015]*; 27,2 [2016]*; 20,5 [2017]*
Ausgaben für Forschung und Entwicklung [FuE] [% des BIP]	0,2 [2013]

*) Schätzung bzw. Prognose

Quelle: GTAI Wirtschaftsdaten kompakt: Kasachstan Mai 2016, ZWH

1.2 Bevölkerung, Beschäftigung, Kaufkraft und Urbanisierung

Derzeit leben 17,4 Mio. Menschen in Kasachstan, von denen 55 Prozent zur städtischen Bevölkerung zählen. Der größte Teil der Bevölkerung besteht aus Kasachen [65 Prozent] und Russen [22 Prozent]. Mit einem kleinen Anteil von 1,1 Prozent stellen Deutsche – neben Usbeken, Ukrainern, Uiguren und Tataren – eine bedeutende Minderheit im Land dar. Nach Angaben des Amtes für Statistik wurde in den Jahren von 1992 bis 2002 zunächst ein Rückgang der Einwohnerzahl verzeichnet. Gründe dafür waren die Auswanderung insbesondere der russischen und der deutschen Bevölkerung sowie die rückläufigen Geburtenzahlen. Seit 2003 wächst die Bevölkerung jedoch wieder, wenngleich sich dieses Wachstum nicht gleichmäßig auf die Landesfläche verteilt. So geht die Bevölkerungszahl im Norden zurück, während immer mehr Menschen im Gebiet Südkasachstan leben. In den Städten Astana und Almaty hat die Einwohnerzahl zuletzt zugenommen (vgl. Botschaft der Republik Kasachstan 2011).

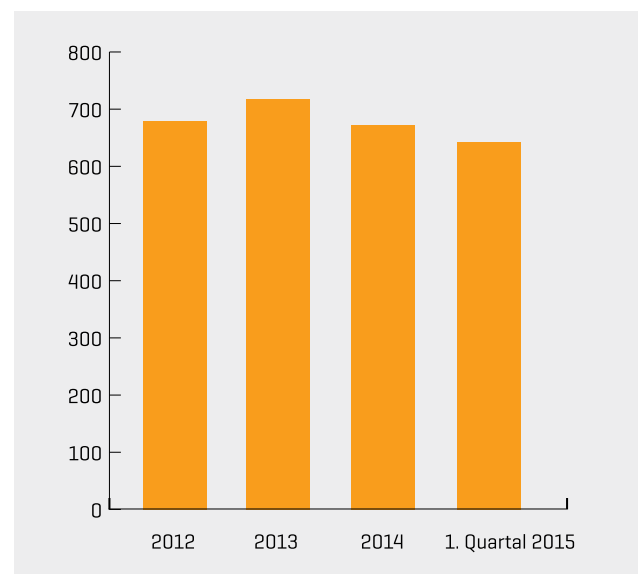
Nach einer Veröffentlichung der Germany Trade and Invest (GTAI) vom Juli 2015 stieg die wirtschaftlich aktive Bevölkerung im Zeitraum von 2009 bis zum 1. Quartal 2015 um 0,63 Mio. auf 9,1 Mio. an. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um 0,73 Mio. auf 8,64 Mio. Menschen. Die Arbeitslosenquote ging von 6,6 Prozent auf 5 Prozent zurück. Diese positive Entwicklung könnte darauf hinweisen, dass sich der kasachische Arbeitsmarkt in einem guten Zustand befindet. Die reale Beschäftigungslage am Arbeitsmarkt zeigt jedoch ein anderes Bild. So wurden rund 28,8 Prozent aller Beschäftigten im 1. Quartal 2015 zur Gruppe „Selbstbeschäftigte“ gezählt, wovon die Mehrheit einer losen Tätigkeit im Agrar- oder Handelssektor nachgeht. Um einer Verschlechterung der Lage auf dem Arbeitsmarkt und zunehmenden sozialen Spannungen im Land entgegenzuwirken, hat der Staat mehr als 50.000 Memoranden mit einheimischen Firmen geschlossen, in denen sich die Unternehmen zum Erhalt von Arbeitsplätzen verpflichteten. Diese Maßnahme umfasste insgesamt ca. 1,9 Mio. Arbeitsplätze; dies entspricht einem Fünftel der gesamten Beschäftigtenzahl. Vom oben genannten Konjunkturprogramm „Nurly Zhol“ erhofft sich die Kasachische Regierung zudem, dass rund 400.000 zusätzliche Arbeitsplätze im Zeitraum von 2015 bis 2019 geschaffen werden können; über 90.000 davon als feste Stellen (vgl. GTAI 2015).

Im Vergleich zu den Nachbarländern in Zentralasien verfügt Kasachstan über ein gut ausgebautes Bildungswesen. Von den Beschäftigten hatte 2013 jeweils ein Drittel einen Hochschul- bzw. einen spezialisierten mittleren Berufsabschluss. Dennoch scheint das Bildungswesen nicht in der Lage zu sein, den von

der Regierung angestrebten diversifizierten Ausbau der Wirtschaft hinreichend zu unterstützen. Problematisch sind das unentwickelte und nicht bedarfsorientierte Berufsbildungssystem sowie ein nicht ausreichend vorhandener Praxisbezug in der Ausbildung. Auf dem Arbeitsmarkt fehlen insbesondere qualifizierte Fachkräfte im Ingenieurwesen sowie im Öl- und Gassektor, im Bergbau und in der Energiewirtschaft, aber auch im verarbeitenden Gewerbe (vgl. GTAI 2015).

Kasachstan weist unter den Ländern Zentralasiens den höchsten durchschnittlichen Monatslohn auf. Im 1. Quartal 2015 betrug der durchschnittliche Bruttomonatslohn ca. 118.600 Tenge und lag damit nominal 9,1 Prozent über dem durchschnittlichen Bruttomonatslohn zum Jahresende 2014. Es gibt beim Lohnniveau allerdings große Unterschiede zwischen den verschiedenen Regionen und Branchen: So wurden in den Ölregionen Mangystau und Atyrau im Landesvergleich die höchsten Löhne gezahlt. Gutverdiener/-rinnen finden sich vor allem in der Öl- und Gasindustrie, in einigen Sektoren des Erzbergbaus und in ausländischen Unternehmen (vgl. GTAI 2015).

Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatslöhne 2012 – 2015 (nominal in USD)



Quelle: GTAI Lohn- und Lohnnebenkosten – Kasachstan Juli 2015; ZWH

1.3 Außenwirtschaft

Außenhandel Kasachstans (in Mio. USD; nominale Veränderung in %)

	2013	2014	Januar bis Februar 2015	Veränderung *)
Importe	48.805,6	41.212,8	4.859,3	-12,2
Exporte	84.700,4	78.237,8	8.533,8	-45,8
Handelsbilanzsaldo	35.894,8	37.025,0	3.674,5	

*) Veränderung Januar bis Februar 2015 im Vergleich zu Januar bis Februar 2014

Quelle: Agentur für Statistik, Astana

Die kasachische Wirtschaft ist in hohem Maße von den Rohstoffpreisen und der internationalen Rohstoffnachfrage abhängig. Dies lässt sich sehr gut an der Entwicklung der Außenwirtschaft Kasachstans der letzten Jahre ablesen. Aufgrund der hohen Rohstoffpreise von 2009 bis 2012 konnte das Land seine Exporte von 43,2 Mrd. auf 86,4 Mrd. USD verdoppeln. Dieser Trend setzte sich jedoch 2013 nicht fort. Die Ausfuhren sind im Jahr 2014 nominal um 7,6 Prozent auf 78,2 Mrd. USD gesunken (vgl. Statistisches Bundesamt 2015). In den ersten zwei Monaten des Jahres 2015 verstärkte sich dieser Abwärtstrend mit dem Rückgang des Ölpreises (45,8 % weniger Ausfuhren). Für das Gesamtjahr 2015 wird mit einem Einbruch der Ausfuhren um 31 Prozent gerechnet. Mineralische Güter und Metalle zählen zu den Hauptexportwaren des Landes. Bei den Einfuhren hat es 2014 ebenfalls einen Rückgang um nominal 15,6 Prozent auf 41,2 Mio. USD gegeben. Gründe hierfür waren die Abwertung der Landeswährung Tenge und die wirtschaftliche Rezession. Für das Gesamtjahr 2015 wird ein Rückgang der Einfuhren in Kasachstan um 13,1 Prozent erwartet. Traditionell dominieren bei

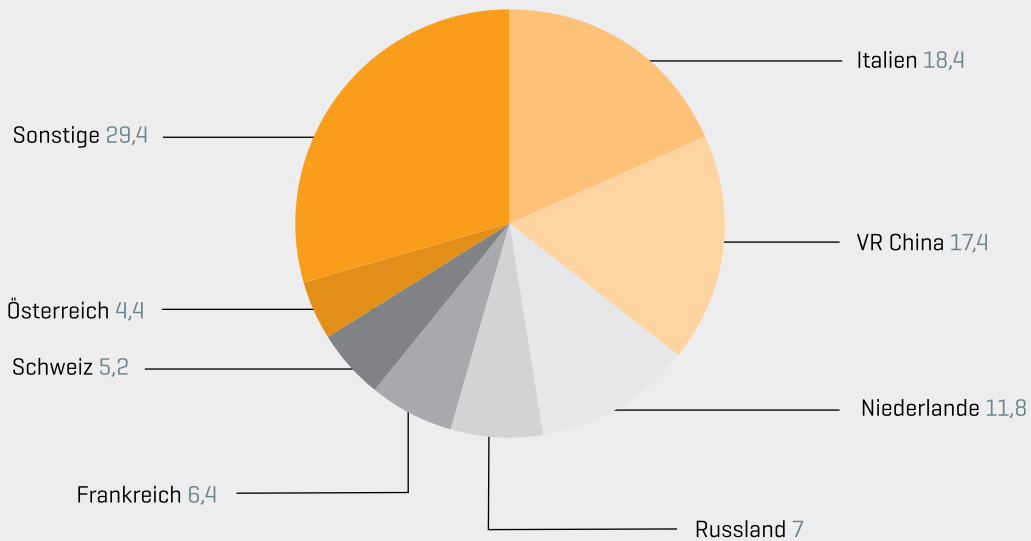
den Importwaren Maschinen, Ausrüstungen, Transportmittel, rollendes Material sowie sonstige Geräte (vgl. GTAI 2015b).

Die Außenhandelsstruktur zeigt, dass Kasachstan über eine relativ schwach ausgeprägte Maschinenbauindustrie verfügt und gewonnene Rohstoffe den höchsten Anteil der exportierten Industrieprodukte ausmachen. Aufgrund eines nicht ausreichenden Angebots an Maschinen im Inland haben deutsche Unternehmen in Kasachstan sehr gute Chancen für den Absatz entsprechender Produkte, vor allem bei Maschinen für die rohstofffördernde Industrie.

Mit Deutschland verbucht Kasachstan ein negatives Handelsbilanzsaldo. Mit einem Anteil von 96,4 Prozent im Jahr 2014 dominieren Erdöl und Erdölprodukte die deutschen Importe aus Kasachstan. Mit 6,7 Mio. Tonnen war Kasachstan 2014 der fünfthöchste Erdöllieferant der Bundesrepublik und insgesamt auf Rang 35 der deutschen Einfuhren (vgl. Statistisches Bundesamt 2015)

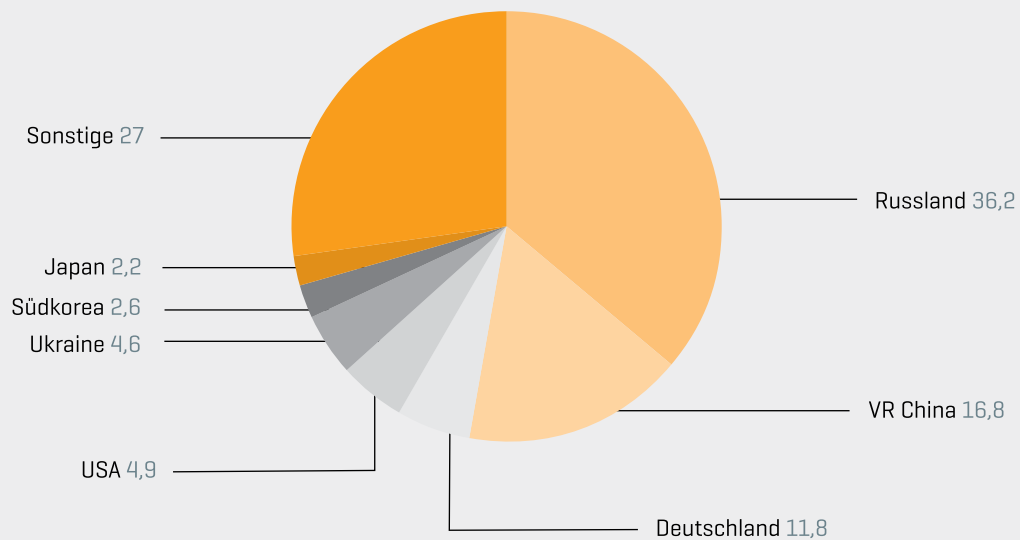


Hauptabnehmerländer 2013 (Anteil in %)



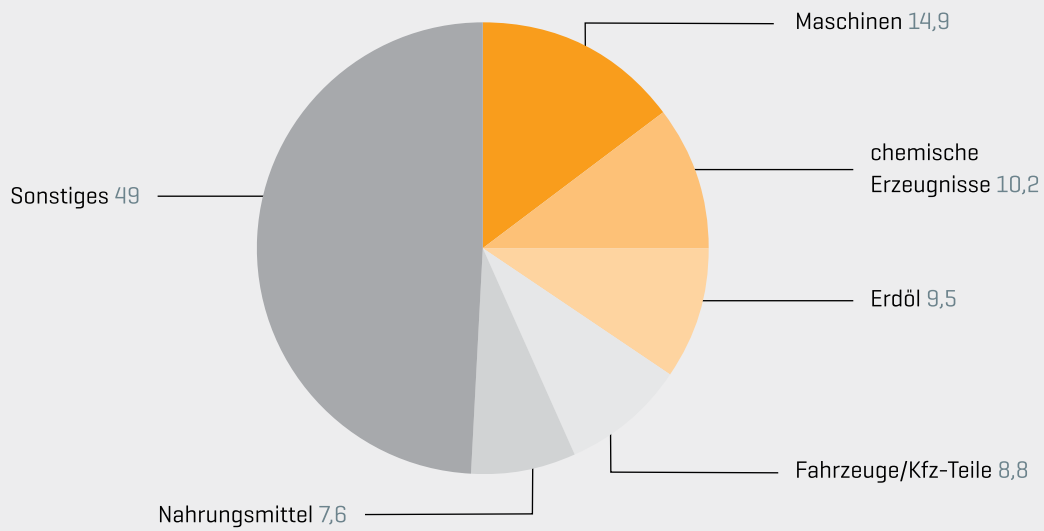
Quelle: Wirtschaftsdaten kompakt: Kasachstan November 2014; ZWH

Hauptlieferländer 2013 (Anteil in %)



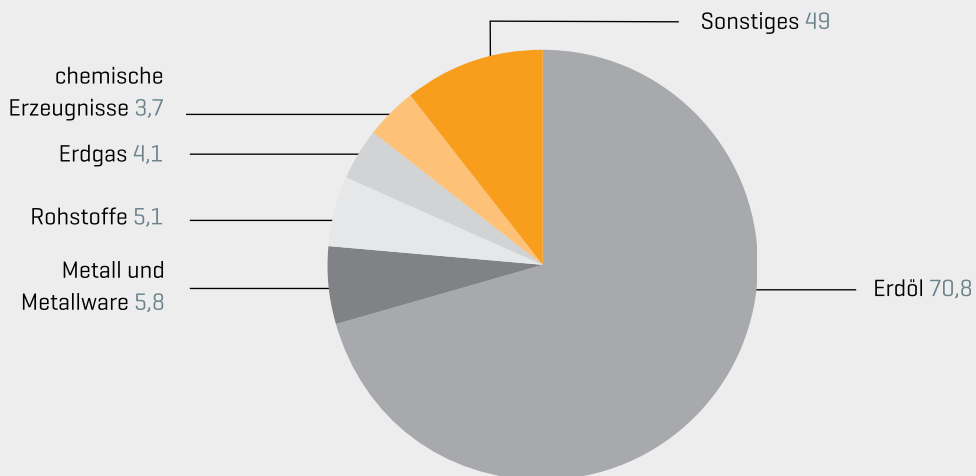
Quelle: Wirtschaftsdaten kompakt: Kasachstan November 2014; ZWH

Warenstruktur des Imports 2013 [Anteil in %]



Quelle: GTAI Wirtschaftsdaten kompakt: Kasachstan November 2014; ZWH

Warenstruktur des Exports 2013 [Anteil in %]



Quelle: GTAI Wirtschaftsdaten kompakt: Kasachstan November 2014; ZWH

1.4 Wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland

Die Republik Kasachstan unterhält freundschaftliche Beziehungen zu allen Staaten und führt eine „multivektorielle“ Außenpolitik zur Wahrung ihrer nationalen Interessen.

Grundlage für die bilaterale Beziehung zwischen Kasachstan und der Europäischen Union [EU] bildet dabei das am 23. Januar 1995 in Brüssel unterzeichnete Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit. Die Verhandlungen über ein neues, erweitertes Partnerschafts- und Kooperationsabkommen wurden 2014 abgeschlossen.

Kasachstan ist das wirtschaftliche Kraftzentrum Zentralasiens und für Deutschland mit Abstand der wichtigste Handelspartner in dieser Region. Das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern betrug 2014 6,2 Mrd. EUR und damit 8,7 Prozent weniger als im Jahr zuvor (vgl. Statistisches Bundesamt 2015b). Der kasachische Konjunkturabschwung hat dort zu einer deutlich verminderten Nachfrage nach deutschen Produkten geführt. Dementsprechend stieg der von Kasachstan gegenüber Deutschland erwirtschaftete Handelsbilanzüberschuss 2014 weiterhin an. Die Höhe deutscher Direktinvestitionen in Kasachstan lag im Jahr 2014 bei ca. 1 Mrd. USD (vgl. Auswärtiges Amt 2015b).

Um die Wirtschafts- und Handelsbeziehung zwischen den beiden Ländern besser zu koordinieren, wurde die Deutsch-Kasachische Regierungsarbeitsgruppe für Wirtschaft und Handel unter Leitung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie [BMWi] und des kasachischen Ministeriums für Innovation und Entwicklung gegründet. Von deutscher Seite gehören der Ost- und Mitteleuropaverein e. V., der Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft, die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien und der Deutsche Wirtschaftsclub in Kasachstan zu den Mitgliedern. Die Arbeitsgruppe schafft die Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten deutscher Unternehmen in Kasachstan und kasachischer Unternehmen in Deutschland. Darüber hinaus klärt sie Fragen der Zusammenarbeit unter anderem in den Bereichen Finanzierung, Rohstoffe, Industrie, Energie, Landwirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Tourismus. Derzeit sind über 200 deutsche Unternehmen in Kasachstan vertreten. Die GTAI unterhält in Almaty ein Repräsentanzbüro.

Seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen im Jahr 1992 pflegen die beiden Länder auf hoher Ebene einen intensiven politischen Dialog. Die zahlreichen gegenseitigen Besuche von hochrangigen Politikern bestätigen die Dynamik der politischen Entwicklung. So besuchte der kasachische Präsident Nasarbajew in den Jahren 1992, 1997, 2001, 2007 und 2009 die Bundesrepublik. Bei seinem Besuch 2009 fand das Kasachstan-Jahr in Deutschland statt. Die Republik Kasachstan wurde mit über einhundert Veranstaltungen in fast allen deutschen Bundesländern präsentiert.

Im Juli 2014 wurde die Visapflicht für zehn Staaten, darunter Deutschland, aufgehoben. Staatsangehörige dieser Länder können sich ab dem 16.07.2015 für bis zu 15 Tage ohne Visum in Kasachstan aufhalten. Diese Regelung ist zunächst bis zum 31.12.2017 befristet. Unternehmer und Investoren haben darüber hinaus die Möglichkeit, Visa mit einer Gültigkeitsdauer von 30 Tagen bis zu drei Jahren zu beantragen.

Die Programm- und Spracharbeit des Goethe-Instituts in Almaty, das Austausch- und Lektorenprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes [DAAD] und das Lehrerentsendeprogramm der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen stellen den Hauptbestandteil der bilateralen Bildungszusammenarbeit dar.

1999 wurde die Deutsch-Kasachische Universität [DKU] auf Initiative zweier deutscher Lektoren und einer kasachischen Germanistin in Almaty gegründet. Seit 2007 unterstützt der DAAD aus Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung [BMBF] und des Auswärtigen Amtes [AA] die DKU bei einer tiefgehenden Umstrukturierung. In fast allen Studiengängen sind Abkommen über Doppelabschlüsse unterzeichnet bzw. in Vorbereitung. Damit können die besten Studierenden jedes Jahrgangs das letzte Studienjahr an der deutschen Partnerhochschule verbringen und dort den Abschluss machen (vgl. DAAD 2014).

Kulturelle Dos und Don'ts in Kasachstan

1. Nach wie vor gilt es als äußerst unhöflich, wenn jüngere Menschen Ältere duzen. Dies gilt oft auch innerhalb einer Familie: Die Kinder siezen häufig ihre Eltern. Wenn also ausländische Geschäftspartner im Versuch, die Situation etwas freundschaftlicher zu gestalten, das Du einem jüngeren Geschäftspartner auf der kasachischen Seite anbieten, sollten sie sich nicht wundern, dass dieser es nicht annehmen kann.

2. Kasachen können aus der deutschen Sicht manchmal extrem gastfreundlich sein. Dies erstreckt sich vor allem auch auf das Essen. Da die kasachische nationale Küche aber sehr fleischlastig ist und oft Pferdefleisch oder Innereien als eine selbstverständliche Zutat beinhaltet, sollten Partner oder Gäste aus dem Ausland ihre Gastgeber eventuell vor dem Essen warnen, dass sie beispielsweise kein [Pferde-] Fleisch essen. Ansonsten könnte am reich gedeckten Tisch eine unangenehme Situation entstehen.

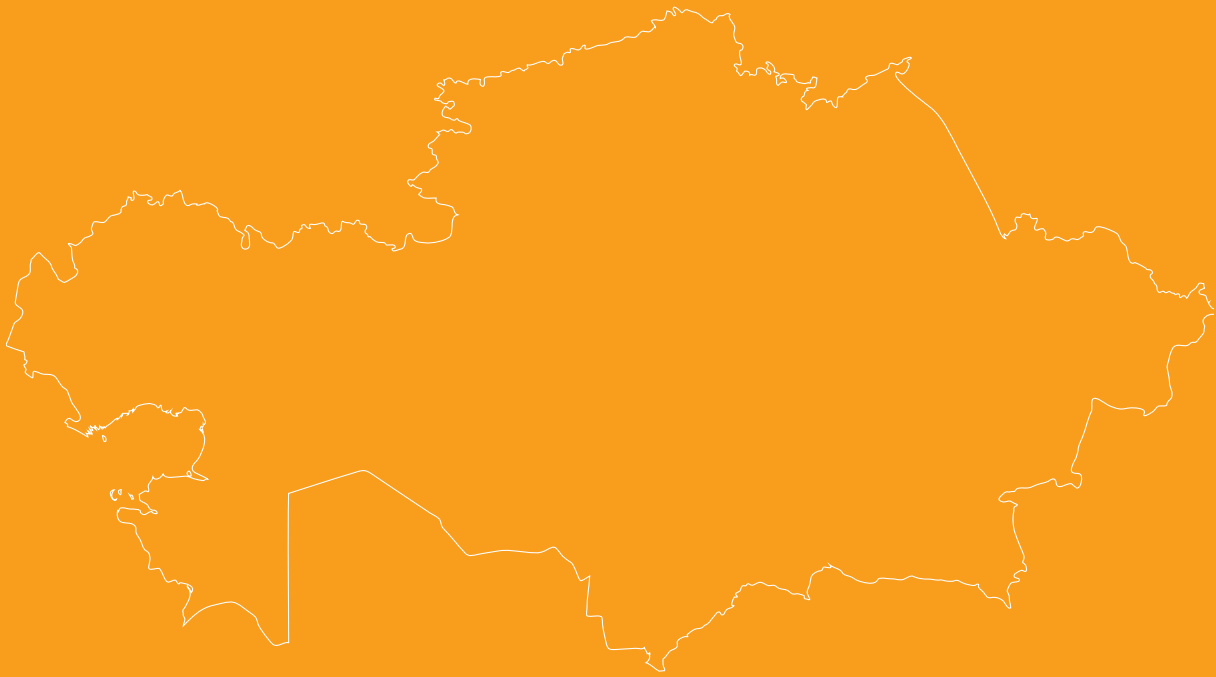
3. Für Reisende oder Investoren mit einem russischsprachigen Dolmetscher ist die Information nicht unwichtig, dass in den südlicheren Regionen die russische Sprache aus historischen Gründen deutlich weniger verbreitet ist. Es kann dann nicht selten passieren, dass sie von jemandem empfangen werden, der kaum oder kein Russisch spricht und sich leider auch mit dem mitgebrachten Dolmetscher nicht verständigen kann. Dafür wird die englische Sprache immer besser gesprochen. Im Norden und in Großstädten Almaty und Astana sprechen natürlich nach wie vor beinahe alle Anwohner Russisch.

4. Die in Deutschland so übliche Begrüßung von Unbekannten im gleichen Bürogebäude oder Hotel ist in Kasachstan nicht sehr verbreitet und wird oft mit Erstaunen beäugt.

Quelle: Dipl.-Hdl. Ilona Riesen (2016)







II. Bildungssystem

2.1 Bildungspolitische Rahmenbedingungen

Kasachstans Politik verfügt über ein im hohen Maße zentralistisches Top-Down System: Die dadurch klar abgegrenzte Hierarchie bietet den untergeordneten Behörden nur wenig politischen, administrativen und fiskalen Spielraum. Administrativ ist das Land in 14 Verwaltungsbezirke [Облыс] und zwei Städte mit Sonderstatus unterteilt: die derzeitige Hauptstadt Astana und die ehemalige Hauptstadt Almaty. Gouverneurinnen und Gouverneure der Verwaltungsbezirke werden vom Präsidenten benannt. Sie repräsentieren ihn auf Ebene der Oblaste (Verwaltungsbezirke), leiten den Oblast und implementieren dort die vom Präsidenten getroffenen politischen Entscheidungen.

Kasachstan ist darüber hinaus in 175 Kreise/Bezirke [аудандар] aufgeteilt, die 87 Städte, 34 Ortschaften und 6.904 ländliche Siedlungen umfassen.

Oblast-Gouverneurinnen und Gouverneure sind neben den oben genannten Aufgaben für die Ernennung und Entlassung der Kreisverwalterinnen und -verwalter zuständig.

Auf nationaler Ebene sind unterschiedliche Akteurinnen und Akteure im Bereich der Bildungspolitik involviert. Das Präsidentenbüro spielt eine wichtige Rolle bei der Definition der Bildungsstrategie und bei der Entwicklung von Schlüsselinitiativen. Der Präsident ist an wichtigen Bildungsinitiativen beteiligt. In seiner Jahresansprache gibt er die Richtung für das Bildungssystem vor, das die Ministerien im Weiteren gestalten. Darüber hinaus kann das Präsidentenbüro Initiativen, die für das Land von besonderem Interesse sind, direkt entwickeln und umsetzen. Das Netzwerk der Nazarbayev Intellektuellenschulen, das sich begabten Studierenden widmet, ist dabei als Beispiel zu nennen. Das Präsidentenbüro überwacht zudem die Prozesse im Zusammenhang mit den für die Bildungsstrategie festgelegten Zielen.

Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft [Министерство образования и науки Республики Казахстан] ist das zentrale Organ, welches für die Leitung und bereichsübergreifende Koordination von Bildung, Wissenschaft sowie die Wahrung des Kinderschutzes und der Jugendpolitik verantwortlich ist. Mit dem Bildungsgesetz von 2007 wurden folgende Aufgaben an das Ministerium übertragen: die Definition und Durchführung der Bildungspolitik, der Entwurf von Verordnungen zur Finanzierung von Bildung, der Entwurf berufsbildender Standards und Curricula, die Organisation und Implementierung von Assessment-Systemen, die Festlegung von Anforderungen an die Lehrqualifizierung, die Unterstützung des Bildungsprozesses in kasachischer Sprache sowie die Unterzeichnung internati-

onaler Bildungsabkommen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat das Ministerium Agenturen und andere Institutionen eingerichtet. Diese Agenturen und Institutionen unterstehen formal dem Ministerium und erlauben ihm damit eine größere Flexibilität im Management von Human- und finanziellen Ressourcen. Bei den Agenturen und Institutionen handelt es sich in der Mehrheit um staatliche Unternehmen [Anzahl: 52]. Darüber hinaus existieren acht Aktiengesellschaften sowie eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die meisten dieser Institutionen wurden innerhalb der letzten zehn Jahre eingerichtet und sind auf bestimmte Schwerpunkte spezialisiert. Hervorzuheben ist hier das Finanzcenter, welches für die Formulierung neuer Schulfinanzierungsmodelle zuständig ist. Als weiteres Beispiel ist das „Nationale Zentrum für professionelle Entwicklung [Orleu]“ [Өрлеу „біліктілікті арттыру ұлттық орталығы“) zu nennen, welches für die Gestaltung und Bereitstellung professioneller Entwicklungsmöglichkeiten für das Lehrpersonal und die Schulleitung zuständig ist.¹

Oblaste auf regionaler Ebene beziehungsweise Regionalbezirke sind für die Bildung in Berufs- und berufsbildenden Schulen sowie speziellen und spezialisierten Schulen zuständig. Sie bieten berufsbegleitende Lehrerweiterbildungen an. Schulen werden von ihnen mit methodischen, pädagogischen, psychologischen und medizinischen Beratungsdienstleistungen unterstützt. Darüber hinaus sind sie noch verantwortlich für die Verteilung von Lehrbüchern, den Erhalt der Schulinfrastruktur sowie die Bereitstellung von kostenfreien und subventionierten Schulmahlzeiten für spezifische Bedarfsgruppen.

Die Organisationseinheit der Kreise ist hauptsächlich verantwortlich für die Bereitstellung und das Verwalten der Bildungseinrichtungen, das Festlegen der Klassengrößen und die Bereitstellung methodischer Unterstützung an den Schulen. Sowohl die Oblasts als auch die Kreise sind für den Kauf und die Auslieferung von Lehrbüchern und Lehrmaterial verantwortlich. Sie organisieren außerdem Schul- und andere Wettbewerbe auf lokaler Ebene. Die Schulleitungen nehmen an monatlichen Treffen, die von den Bildungsabteilungen der Kreisverwaltung organisiert werden, teil. Darüber soll die Implementierung von Normen und das Lösen bestehender Probleme erleichtert werden.

Die Schulen selber verfügen nur über wenig Autonomie in der Verwaltung ihrer Ressourcen. Schulen sind hauptsächlich für die Organisation des Lernerfolgs und den Einsatz des Lehrpersonals verantwortlich.

¹ Vgl. OECD 2015 (Anmerkung der Autoren: Sofern nicht anders angegeben, so sind die Inhalte dieses Kapitels der OECD Studie „Secondary Education in Kazakhstan“ [2015] entnommen.).

Das Bildungssystem in Kasachstan

			Promotion [3 Jahre]		Postsekundar und Tertiärbereich
			Masterabschluss [2 Jahre]		
			Bachelorabschluss [4 Jahre]	Diplom der beruflich- technischen Ausbildung	
				beruflich-technische, postsekundäre Ausbildung [2-3 Jahre]	
Alter		Stufe			
17	Schul- pflicht	12*	allgemeinbildende höhere Mittelstufe	berufliche höhere Mittelstufe	Sekundarstufe II
16		11			
15		10			
14		9	grundlegende, allgemeinbildende untere Mittelstufe		Primar- und Sekundarstufe I
13		8			
12		7			
11		6			
10		5			
9		4	Grundschule**		
8		3			
7		2			
6	1				
5		Vorschule		Vorschulerziehung	
4					
3					
2					
1					

* Derzeit wird das Schulmodell von elf auf zwölf Jahre umgestellt.

** Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft unterscheidet nicht zwischen Primar- und Sekundarstufe I. Nur einige wenige Schulen bieten „Grundschulen“ mit den Schuljahren 1 bis 4 an. Primärbildung kann im Alter von 6 oder 7 beginnen.

Quelle: eigene Darstellung

Um Betroffenen eine Möglichkeit zu bieten, an der Schulverwaltung teilzuhaben und um Entscheidungen bei Bildungsfragen zu dezentralisieren, wurden erstmalig im Jahr 2007 „Schulausschüsse“ eingerichtet. Sie bestehen aus Vertretern/Vertreterinnen des Lehrpersonals, Eltern, Schulabsolventinnen und -absolventen, lokalen Unternehmensvertretern und zivilen sozialen Einrichtungen. In den Jahren 2012/2013 wurden an ca. 44 Prozent aller Schulen derartige Ausschüsse eingerichtet. Bei ihrer Verteilung auf die Verwaltungsbezirke besteht jedoch große Ungleichheit: Während im Osten und im Süden Kasachstans an mehr als 400 Schulen Kuratorien entstanden, waren es in Atyrau, Astana Stadt und Almaty Stadt weniger als zehn. Bis zum Jahr 2020 wird laut dem „Staatsprogramm zur Entwicklung der Bildung in der Republik Kasachstan für die Jahre 2011-2020“ erwartet, dass 60 Prozent aller Schulen über einen Schulausschuss verfügen (vgl. State Program of Education Development in the Republic of Kazakhstan for 2011-2020 S.29).

2.2 Schulsystem und berufliche Aus- und Weiterbildung

Das kasachische Bildungssystem besteht aus Vorschule, Grundschule, grundlegender allgemeinbildender (unterer) Mittelschule, allgemeinbildender oder beruflicher (höherer) Mittelschule, post-sekundärer und tertiärer Bildung.

Gemäß dem Bildungsgesetz von 2007 sind Vorschule, Primär- und Sekundärstufe I sowie die Sekundärstufe II verpflichtend und kostenfrei. Die Vorschule wird vorwiegend von öffentlichen Einrichtungen angeboten. Hier werden Kinder im Alter von null bis sechs Jahren betreut.

Im Alter von sechs oder sieben Jahren erfolgt der Eintritt in die Grundschule für eine Dauer von vier Jahren. Auf die fünfjährige, allgemeinbildende untere Mittelstufe folgt entweder eine zwei-jährige allgemeinbildende höhere Mittelstufe oder eine drei- bis vierjährige beruflich-technische höhere Mittelstufe bzw. Ausbildung. Schülerinnen und Schüler, die erfolgreich die allgemeinbildende höhere Mittelstufe abschließen, haben die Möglichkeit eine verkürzte beruflich-technische Ausbildung (zwei bis drei Jahre) zu durchlaufen. Allgemeine sekundäre Bildung wird in Schulen, „Gemeinschaftsschulen“ (малоконтактная школа), Gymnasien, Lyzeen und Fachschulen mit Schwerpunkt-fächern wie beispielsweise Mathematik, Physik, Sprachen usw. angeboten.

Im Jahr 2011 handelte es sich bei 57 Prozent der allgemeinbildenden Schulen um Gemeinschaftsschulen. Dies sind meist kleine Schulen in denen es nicht genügend Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangsgibt, um damit eine eigene Klasse zu begründen. Jede noch so kleine Gemeinde in Kasachstan ist

berechtigt, eine Schule zu haben, solange sie über mindestens fünf Kinder im schulpflichtigen Alter verfügt. In manchen Regionen handelt es sich sogar in der Mehrheit um Gemeinschaftsschulen, dies sind vor allem der Norden (85,9 %) und der Westen (74,3 %) Kasachstans sowie die Städte Akmola (81 %) und Kostanay (75,9 %).

Beruflich-technische Ausbildung² wird in berufsbildenden Lyzeen³, Schulen, Colleges und höheren technischen Schulen angeboten.

Im Jahr 2010 wurde das „Staatsprogramm zur Entwicklung der Bildung in der Republik Kasachstan für die Jahre 2011-2020“ (Қазақстан Республикасында білім беруді дамытудың мемлекеттік бағдарламасы) vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft herausgegeben. Darin wird das Ziel formuliert, das beruflich-technische Bildungssystem zu modernisieren. Dabei sollen der gesellschaftliche Bedarf, die Anforderungen der industriell-innovativen Entwicklung der Wirtschaft sowie die Integration in den globalen Bildungsraum in Einklang gebracht werden.

Im Jahr 2014 gab es 849 Berufsbildungseinrichtungen in Kasachstan, davon waren 472 staatlich und 377 privat. Insgesamt waren 561.940 Menschen an diesen Schulen eingeschrieben. Es wurde in 185 Fachrichtungen ausgebildet (vgl. bq Portal 2015).

Technische und berufliche Curricula in Kasachstan werden in drei Kategorien unterschieden:

1. Ausbildung in Massenberufen im Technik- und Dienstleistungsbereich

Diese Art von Curricula beinhalten Pflichtfächer, die zwingend erforderlich sind, um den angestrebten Beruf auszuüben. Darüber hinaus sind praktische Lerninhalte enthalten, um die beruflichen Fähigkeiten zu entwickeln. Am Ende der Ausbildung wird eine Berufsqualifikation vergeben.

2. Ausbildung in Berufen mittleren Rangs

Diese Art von Curricula beinhalten technische und berufliche Ausbildungsinhalte sowie Ausbildungsmodule, die den Inhalten des ersten und zweiten Jahres der höheren Mittelstufe entsprechen. Basierend auf den Ergebnissen der Zwischenprüfungen erhalten die Auszubildenden nach jedem Ausbildungsjahr eine

² Anm. d. Autoren: International wird für die Erstausbildung bzw. die berufliche Bildung der Ausdruck „[initial] Vocational Education and Training [VET]“ verwendet. In Kasachstan wird für diese Art von Ausbildung der Ausdruck „Technical and Professional Education“ [TPE] verwendet. In Anlehnung an diese Begriffsverwendung wird in dieser Studie der Ausdruck „beruflich-technische Ausbildung“ eingesetzt.

³ Berufsbildende Lyzeen wurden im Jahr 2013 in „Colleges“ umbenannt.

Sekundarschule

Allgemeine sekundäre Bildungseinrichtungen	2011		2010	
	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler
Sekundäre Bildungseinrichtungen (Vollzeit)	7.465	2.479.044	7.516	2.486.449
Gemeinschaftsschulen	4.221	396.840	4.225	397.538
Privatschulen	112	17.604	115	17.346
Abendschulen	84	14.656	78	20.644
Sonderschulen	102	15.639	101	15.854
Fachschulen	2.008	773.134	1.897	697.846
- Gymnasien	147	108.010	129	92.704
- Lyzeen	76	36.778	66	34.433
Kasachisch-sprachige Schulen	3.830	1.070.090	3.821	1.057.087
Gemischte Schulen mit Kasachisch als Unterrichtssprache	2.087	512.150	2.089	508.843
Russisch-sprachige Schulen	1.460	348.686	1.524	373.441
Gemischte Schulen mit Russisch als Unterrichtssprache	2.039	451.789	2.027	449.902

Quelle: OECD 2014

Berufsqualifikation (Rang, Klasse oder Kategorie). Erst wenn die gesamte Ausbildung durchlaufen wurde und die Abschlussprüfung bestanden ist, erhalten die Auszubildenden eine abschließende Berufsqualifikation mittleren Rangs.

3. Ausbildung von Fachkräften und Vermittlung pädagogischer Fähigkeiten

Diese Art von Curricula beinhalten allgemeinbildende und kaufmännische Lerninhalte. Zudem werden die Auszubildenden durch die Vermittlung von beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten sowie durch praktische Lerneinheiten in die Lage versetzt, berufliche Aufgaben in allen Wirtschaftszweigen wahrzunehmen. Berufe im Bereich der Hochtechnologie sind hierin ebenfalls eingeschlossen. Die Auszubildenden erhalten eine höhere Berufsqualifikation.

Voraussetzung für die Aufnahme einer beruflich-technischen Ausbildung ist das Zeugnis der grundlegenden [Свидетельство об основном среднем образовании] oder der mittleren Allgemeinbildung [Аттестат об общем среднем образовании].

Die beruflich-technische Ausbildung wird in einen theoretischen Unterricht und einen betrieblichen Ausbildungsabschnitt mit Anleitung durch eine ausbildende Person unterteilt. Der betriebliche Ausbildungsabschnitt findet in Lern- und Produktionswerkstätten, landwirtschaftlichen Lernbetrieben oder an Lern-/Übungsplätzen statt.

Eine weitere Möglichkeit zur Aufnahme einer Berufsbildung ist die postsekundäre Ausbildung. Sie wurde mit dem Bildungsgesetz 2007⁴ eingeführt, bislang jedoch noch nicht als gängige Praxis umgesetzt. Mit der postsekundären Ausbildung sollen

Fachkräfte für den Technik-, Dienstleistungs- oder Verwaltungsbereich qualifiziert werden. Voraussetzung für die Aufnahme einer Ausbildung auf dieser Stufe ist der erfolgreiche Abschluss der mittleren Allgemeinbildung oder der beruflich-technischen Ausbildung. Die postsekundäre Ausbildung findet vorwiegend in Colleges statt und dauert mindestens ein Jahr, längstens zwei Jahre. Absolventinnen und Absolventen erhalten den Abschluss als „Junior-Fachkraft für den Dienstleistungs- bzw. Verwaltungsbereich“ (младший специалист обслуживающего и управленческого труда).

Der Weiterbildungsbereich in Kasachstan besteht aus zwei übergreifenden Bereichen:

1. Weiterbildungsangebote für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende,
2. Weiterbildungsangebote zur Umschulung und Höherqualifizierung von Fachkräften im Hinblick auf die modernen Anforderungen.

Weiterbildung wird von staatlichen Bildungseinrichtungen angeboten. Die Bildungsinhalte werden durch Lehrpläne bestimmt, die auf Grundlage allgemein verbindlicher staatlicher Bildungsstandards erarbeitet werden (vgl. Caspian State University of Technologies and Engineering 2015).

2.3 Hochschulbildung

Voraussetzung zur Aufnahme eines Studiums ist der Abschluss der mittleren Allgemeinbildung, der beruflich-technischen oder der postsekundären Ausbildung. Am Ende der zwölften Klasse findet eine national einheitliche Prüfung statt. Sie ist eine Kombination aus Abschlussprüfung der höheren Mittelstufe und Zugangstest für die Universität. Das Erststudium ist kostenfrei. Nach einer Studiendauer von mindestens acht Semestern kann der Bachelorabschluss erreicht werden. Hochschulbildung wird von nationalen Forschungsuniversitäten, national höheren Bildungseinrichtungen, Forschungsuniversitäten, Universitäten, Akademien, Instituten und ihnen gleichgestellten Einrichtungen wie beispielsweise Konservatorien, höheren Schulen und höheren Berufsschulen angeboten (vgl. bq Portal 2015).

4 Bei dem Bildungsgesetz 2007 handelt es sich um das dritte rein kasachische Bildungsgesetz. Das erste Gesetz war gültig für die Jahre 1992 bis 1999. Dies war die Phase der Rechtsgrundlagen und rechtlichen Rahmenbedingungen des kasachischen Bildungssystems. Mit dem zweiten Bildungsgesetz (1999 -2007) wurde das Bildungssystem modernisiert. Verschiedene Ausbildungsformen erhielten neue Inhalte. Das aktuelle Bildungsgesetz, gültig seit 27.07.2007, bringt die oben geschilderten Neuerungen mit sich. Es regelt darüber hinaus die sozialen Beziehungen im Bereich der Bildung und legt die allgemeinen Prinzipien des Staates hierzu fest. Das Bildungsgesetz 2007 zielt auf das verfasste Recht der in Kasachstan lebenden Menschen auf Bildung ab. (vgl. bq Portal 2015).

Über postsekundäre bzw. tertiäre Bildung werden wissenschaftlich und pädagogisch- akademisch qualifizierte Fachkräfte ausgebildet. Aufeinander folgend handelt es sich dabei um

- Magisterstudiengänge: zweijährige Studiengänge mit wissenschaftlicher und pädagogischer Ausrichtung und mindestens einjährige fachorientierte Studiengänge. Voraussetzung zur Aufnahme eines Magisterstudiums ist ein Bachelorabschluss. Am Ende wird ein Magisterabschluss erworben.
- Promotionsstudium/Doktorstudium: Über das mindestens vierjährige Aufbaustudium wird der Titel Doktor der Philosophie (PhD) oder Doktor für ein bestimmtes Fach erworben. Voraussetzung zur Aufnahme des Promotionsstudiums ist ein Magisterabschluss.
- Adjunktur: tertiäre Ausbildung im Militärbereich (vgl. bq Portal 2015).

Durch die Zulassung von nichtstaatlichen (privaten) Hochschuleinrichtungen stieg die Anzahl an Universitäten in den Jahren 1993 bis 2001 gewaltig an. Zu Beginn des Studienjahrs 2010/2011 gab es 146 Hochschulen, an denen 610.000 Studentinnen und Studenten eingeschrieben waren (vgl. EACEA 2012).

2.4 Zuständigkeiten und Ausbildung von Lehrpersonal

Zu den Prioritäten des „Staatsprogramm[s] zur Entwicklung der Bildung in der Republik Kasachstan für die Jahre 2011-2020“ gehört die Qualifizierung und Weiterentwicklung von Lehrerinnen und Lehrern. Kasachstan steht bezüglich seines Lehrpersonals vor großen Herausforderungen wie beispielsweise der Lehrerknappheit in bestimmten, vor allem ländlichen, Regionen. Auch sind vor allem im Fach Mathematik Wissensdefizite beim Lehrpersonal zu verzeichnen. Der Lehrerberuf leidet unter einem geringen Status und Ansehen.

Ein Qualitätskriterium für das Qualifikationsniveau des Lehrpersonals ist der Grad und die Qualität ihrer Erstausbildung. Das Qualifikationsniveau des Lehrpersonals für die allgemeinbildende Sekundarstufe hat sich dabei in den letzten Jahren in Richtung „akademischer Abschluss“ gebessert:

Die Mindestanforderung an eine Lehrkraft für die Vorschule oder Primarstufe [bis Klasse 4] in Kasachstan ist der Abschluss einer pädagogischen Qualifizierung, die an einem College über die beruflich-technische postsekundäre Bildungsstufe zu erreichen ist. Für den Unterricht an einer allgemeinbildenden sekundären Bildungseinrichtung [Klasse 5 bis 11] bedarf es einer Hochschulqualifikation (Bachelor oder höher).

Lehrkräfte an allgemeinbildenden sekundären Bildungseinrichtungen, nach höchstem abgeschlossenem Bildungsabschluss (in %)

Jahr	Hochschule	Berufsbildende Sekundarstufe	Nicht abgeschlossene Hochschule	Allgemeinbildende Sekundarstufe
2007	83,3	14,1	1,9	0,6
2008	85,2	12,9	1,4	0,5
2009	85,9	12,7	1,0	0,3
2010	87,0	11,9	0,8	0,3

Quelle: OECD 2014

Studierende können pädagogische Colleges noch vor Abschluss der allgemeinbildenden unteren Mittelstufe (nach Klasse 9) oder der allgemeinbildenden höheren Mittelstufe (nach Klasse 11) besuchen. Das College Programm dauert drei bis vier Jahre und legt ab dem zweiten Jahr einen starken Fokus auf die Praxis. Für den Zugang zu diesen Colleges wird der nationale einheitliche Test nicht benötigt. Dies ist der Grund, warum viele Studierende an diesen College Programmen teilnehmen. Zur Aufnahme eines Pädagogikstudiums im Rahmen eines Bachelorprogramms dahingegen ist das Bestehen des national einheitlichen Tests erforderlich (vgl. OECD 2014).

2.5 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung

Die ersten diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kasachstan wurden vor mehr als 20 Jahren aufgenommen. Bereits seit dem Jahr 2000 liegt ein deutsch-kasachisches Abkommen zur Entsendung von deutschen Lehrkräften in die Republik Kasachstan vor (vgl. BGBL 2000). Einen Höhepunkt in der Berufsbildungszusammenarbeit erfuhr die bilaterale Kooperation durch die Unterzeichnung der Verträge zur Zusammenarbeit in den Bereichen Hochschule und duale Ausbildung. Die Unterzeichnung fand im Rahmen des Treffens von Bundeskanzlerin Merkel mit Kasachstans Präsidenten Nursultan Nasarbajew am 05.03.2012 in Berlin statt (vgl. iMOVE 2012).

Besonders aktiv engagiert sich die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Seit Beginn der 1990er-Jahre führt die GIZ im Auftrag öffentlicher deutscher – und zunehmend auch internationaler und privater – Auftrag-

geber in Kasachstan Programme und Projekte zur nachhaltigen Entwicklung durch. Darunter fallen Projekte, wie beispielsweise die „Unterstützung des Reformprozesses im Bildungssystem Kasachstans“ (Laufzeit Mai 2007 bis Dezember 2010) oder das Projekt „Unterstützung der beruflichen Aus- und Fortbildung in der Republik Kasachstan“ in der Zeit von 2010 bis 2013 (vgl. GIZ 2015).

Darüber hinaus bilden die Programm- und Spracharbeit des Goethe Instituts in Almaty, das Austausch- und Lektorenprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und das Lehrereinsatzprogramm der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen die Schwerpunkte in der deutsch-kasachischen Zusammenarbeit im Bereich Kultur und Bildung (vgl. Auswärtiges Amt 2015).

Vor allem die deutsch-kasachische Hochschulzusammenarbeit ist vielfältig. Es bestehen mehrere Hochschulpartnerschaften, wie beispielsweise zwischen der Technischen Universität München und der Technischen Universität Ost-Kasachstan sowie zwischen der Fachhochschule für Gartenbau und Agrarwirtschaft in Weihenstephan-Triesdorf und den Agrar-Universitäten in Astana und Almaty. Deutsche und kasachische Universitäten arbeiten in TEMPUS/TACIS-Projekten der Europäischen Union zusammen, um die Hochschulausbildung in Kasachstan zu reformieren. 1999 wurde auf private Initiative von deutschen und kasachischen Lektoren die „Deutsch-Kasachische Universität“ (DKU) in Almaty gegründet. Es handelt sich dabei um eine Bildungseinrichtung nach kasachischem Recht. Sie entspricht nach deutschen Maßstäben einer Fachhochschule. Deutsche Partner der DKU sind das Internationale Hochschulinstitut Zittau und mehrere Fachhochschulen (vgl. Deutsche Vertretungen in Kasachstan 2015).

Interview mit Artik Dosibekow

[stellv. Leiter des Colleges für innovative Technologien der Stadt Shymkent]

Wie ist Ihre Einschätzung zu den Auswirkungen des Staatlichen Programms zur Entwicklung des Bildungswesens für die beruflich-technische Bildung in Kasachstan?

„Die Pro-Kopf-Finanzierung wurde zwar bereits eingeführt, diese ist allerdings durch die maximal zulässige Anzahl der Auszubildenden pro Gruppe von 25 Personen nach oben beschränkt. Wenn die Zahl von Auszubildenden pro Gruppe sinkt, sinkt entsprechend auch die Finanzierungssumme, die für die Stipendien, Lehrergehälter, Gebäudenebenkosten und das Essen für Auszubildende zur Verfügung steht.

Was die Einführung der 12- statt 11-jährigen Allgemeinbildung angeht, kann ich nicht sehr viel sagen. Nur, dass die geplante Ergänzung der Allgemeinbildung durch die berufliche Bildung sich meines Erachtens ausschließlich auf Grundlagen beschränken wird.

Eine eindeutige Verbesserung ist, dass der Anteil an praxisorientiertem Unterricht im Vergleich zu den theoretischen Inhalten in den beruflichen Lehrplänen gesteigert wurde. Beispielsweise darf man nun bis zu 25 Prozent der Inhalte aus den Rahmenlehrplänen zugunsten der praktischen Orientierung abändern. Früher waren es nur 15 Prozent. Allerdings gibt es auch etwas zu bemängeln: Beispielsweise wurde die duale Ausbildung zwar als Experiment bereits vor zwei Jahren eingeführt, die Verordnung zur Umsetzung der dualen Ausbildung existiert aber erst seit Kurzem.“

Welchen Unterstützungsbedarf sehen Sie im Bezug auf eine Verbesserung des Berufsbildungssystems?

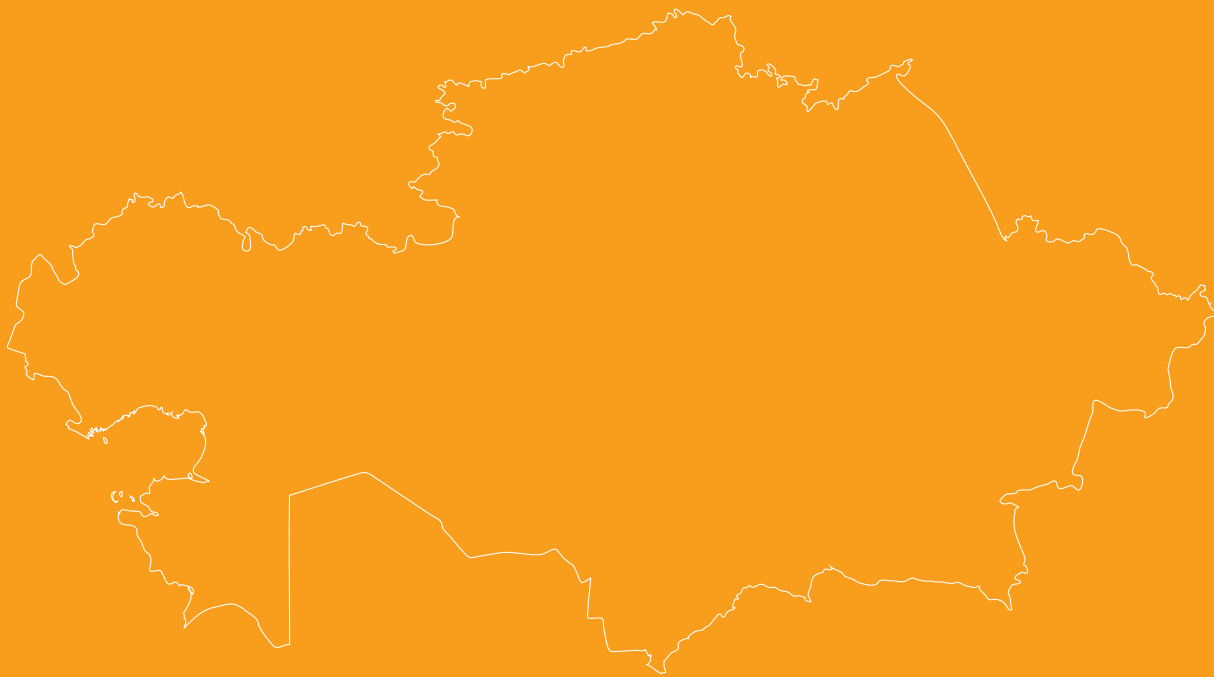
„Meines Erachtens sollte der Staat unser Berufsbildungssystem insoweit mehr unterstützen, als dass die Gehälter für Praktikerinnen und Praktiker, die Lehraufgaben in Col-

leges übernehmen, angehoben werden. Im Moment ist das Gehalt an die pädagogische Berufserfahrung gekoppelt. Da Praktikerinnen und Praktiker wie beispielsweise Ingenieurinnen und Ingenieure keine pädagogische Erfahrung mitbringen, werden sie nach dem untersten Tarif bezahlt. Das macht die Arbeit am College für sie unattraktiv. Wir brauchen aber unbedingt ihre praktische Erfahrung. Hier würde ich mir wünschen, dass für diese Fachkräfte ein passendes Entlohnungssystem erarbeitet wird. Zudem wünschte ich mir mehr Erfahrungsaustausch zwischen Betrieben und Colleges, zum Beispiel in Form von Hospitation oder Praktika.

Der Staat könnte uns weiterhin auf folgende Art und Weise fördern:

- Verbesserung der gesetzlichen Regulierung in der Berufsausbildung,
- systematische Unterstützung bei der Aufklärung von Unternehmen in Bezug auf die Vorteile der dualen Ausbildung (Werbung, finanzielle/materielle Förderung am Anfang),
- bessere Berufsorientierung in der Schule,
- Vermittlung von Informationen über die Entwicklung von neuen Technologien und Technik an Colleges zur Verbesserung der Aktualität des Unterrichts.

Potenzielle ausländische Partner könnten uns insbesondere mit ihrem Know-how unterstützen. Ich denke da beispielsweise an Fortbildungsseminare und Lehrpläne im Berufsbildungssystem aber auch zu EDV-Themen. Zum Beispiel zur Software, die aktiv im Ausland verwendet wird und noch nicht veraltet ist.“



III. Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

3.1 Status, Entwicklung, Bedarf und Potenzial beruflicher Aus- und Weiterbildung

Aktuelle Struktur und Status beruflicher Aus- und Weiterbildung

Das Berufsbildungssystem Kasachstans besteht aus zwei Bereichen – der beruflich-technischen und der postsekundären Bildung. Insgesamt werden über 30 Prozent junger Menschen in diesen beiden Bereichen ausgebildet. Die Anzahl der Auszubildenden ist zwischen den Bereichen ungefähr gleich verteilt. Dabei sind die Lernenden im postsekundären Bereich im Durchschnitt etwas älter und verfügen über eine höhere Vorbildung [vgl. RAPO 2015]. Bildung, unter anderem auch das Berufsbildungswesen, wird in Kasachstan einhellig als eine prioritäre Politikrichtung betrachtet [vgl. GPRO 2010]. Im „Staatsprogramm zur Entwicklung der Bildung in der Republik Kasachstan für die Jahre 2011–2020“ wird angestrebt, das kasachische Bildungssystem im Hinblick auf Struktur, Inhalt, Verwaltungsorganisation und Finanzierungsmechanismen nach dem Muster hochentwickelter Industrieländer auszugestalten. Die Orientierung an europäischen Werten im Kontext der Humankapitalentwicklung wird auch im Gesetz „Über die Bildung“ der Republik Kasachstan bestätigt [vgl. Gesetz der Republik Kasachstan „Über die Bildung“ 2007].

Das Berufsbildungssystem ist durch staatliche und private Bildungseinrichtungen vertreten. Die staatlichen dominieren zwar in quantitativer Hinsicht, mehr als die Hälfte der Auszubildenden kommen jedoch für ihre Ausbildung selbst auf [vgl. Nazarbayev University Graduate School of Education 2014]. Meist bieten auch staatliche Einrichtungen kostenpflichtige Ausbildungsgänge an. Insgesamt zählte man 2014 820 Colleges, die meistverbreitete Berufsschulart der beruflichen Bildung in Kasachstan, davon 467 staatliche und 353 private, in denen rund 530.000 junge Menschen ihre Ausbildung machten [vgl. Informationsanalytisches Zentrum 2015].

Bis 2012 stieg die Zahl der Colleges und sonstiger Einrichtungen der beruflichen Bildung kontinuierlich an. Dann wendete sich der Trend. Dies liegt zum einen am für viele Länder typischen Akademisierungstrend, zum anderen an verschärften Akkreditierungsbedingungen für solche Einrichtungen sowie an geburtenschwachen Jahrgängen. Die regionale Verteilung von Colleges ist sehr unterschiedlich und stark an den Entwicklungsstand der regionalen Wirtschafts- und Unternehmensinfrastruktur gebunden [vgl. RAPO 2015].

Die meisten staatlich finanzierten Bildungsangebote existieren in der beruflich-technischen Ausbildung in folgenden Bereichen:

- Herstellung, Montage, Inbetriebnahme und Reparatur (unterschiedliche Branchen),
- Service, Wirtschaft und Verwaltung,
- Telekommunikations- und Informationstechnologien.

Auch die Landwirtschaft wird durch staatliche Förderung unterstützt. Von kasachischen Arbeitsmarktexperten wird allerdings beanstandet, dass es an Ausbildungsplätzen in anderen (ebenefalls) wichtigen Wirtschaftssegmenten fehlt: Damit sind vor allem die Erdöl- und Erdgasindustrie, die chemische Industrie sowie Geologie und Bergbau gemeint [vgl. Informationsanalytisches Zentrum 2015].

Der Weiter- und Fortbildungsbereich in Kasachstan ist durch diverse Organisationsformen vertreten. Neben staatlichen Bildungseinrichtungen bieten diverse Trainingsorganisationen zur Umschulung oder Höherqualifizierung von Fachkräften kurzzeitige Lernprogramme an. Große Unternehmen verfügen teilweise über Privatuniversitäten, die sogenannten Corporate Universities, die Weiter- oder Neuqualifizierung des eigenen Personals gewährleisten. Auch Bildungsabteilungen größerer Beratungsunternehmen organisieren kostenpflichtige Bildungsprogramme für Erwachsene und sind auf diese Weise in der Weiterbildung aktiv [vgl. RAPO 2015].

Die Rolle privater Bildungseinrichtungen in der kasachischen Berufsbildung ist in den vergangenen Jahrzehnten immer weiter gestiegen. Die Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von solchen Bildungsdienstleistungen ändert sich langsam von einer eher negativen Sichtweise, die auf der „sowjetischen Mentalität“ basierte, zu einer positiven. Sie verstehen immer mehr, dass privatfinanzierte Bildungsangebote im Grunde dieselben Bildungsziele erfüllen wie die staatlichen, zusätzlich aber beispielsweise Lücken staatlicher Angebote schließen und deren Qualität erhöhen. Zudem können die Inhalte besser auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt werden [vgl. RAPO 2015]. Im Durchschnitt sind es eher jüngere Ungelernte oder Fachkräfte, die Weiter- und Fortbildungsangebote in Anspruch nehmen: Sie sind zwischen 16 und 30 Jahre alt, verfügen über eine unvollständige oder vollständige mittlere Allgemeinschulbildung oder einen Bildungsabschluss der beruflich-technischen oder postsekundären Berufsbildung [vgl. RAPO 2015].

Aktuelle Problembereiche des Berufsbildungssystems

Die Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen entsprechen häufig nicht den Anforderungen der Unternehmen. Die Situation wird dadurch verfestigt, dass es vielfach immer noch an

modernen Berufsstandards fehlt, die Kompetenzanforderungen an Absolventinnen und Absolventen entsprechender Ausbildungsgänge und junge Fachkräfte als Bildungsziele formulieren würden. Eines der Hauptziele der Erstellung von Berufsstandards besteht darin, die Berufsausbildung und Bedürfnisse der Arbeitgeber und der Industrie miteinander in Einklang zu bringen (vgl. GPRO 2010).

Eine gleichberechtigte Teilhabe der Sozialpartner an der Berufsbildung, wie zum Beispiel an der Entwicklung von Berufsstandards, konnte noch nicht erreicht werden. Zudem ist das Verfahren der Entwicklung von Berufsstandards häufig nicht strukturiert beziehungsweise koordiniert genug (vgl. Nazarbayev University Graduate School of Education 2014).

Es fehlen Mechanismen zur Förderung und Bewertung von berufs- bzw. fachübergreifenden Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen von berufsbildenden Lehrgängen. Darüber hinaus sind Methoden für Prognose und Monitoring zur Erforschung des Marktbedarfs und der Unternehmensanforderungen nicht ausreichend entwickelt und es fehlt daher an verlässlichen Prognosedaten zur Arbeitsmarktentwicklung.

Absolventinnen und Absolventen berufsbildender Lehrgänge sehen sich häufig mit Schwierigkeiten beim Übergang von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt konfrontiert, was zu Arbeitslosigkeit oder nicht-ausbildungsadäquater Beschäftigung führt. Die gesamte Situation wird durch häufigen Personalmangel im Bereich der Bildungsverwaltung verschärft (vgl. Nazarbayev University Graduate School of Education 2014).

Entwicklung beruflicher Aus- und Weiterbildung

Bei den kontinuierlich laufenden Reformen im Berufsbildungssystem stehen in Kasachstan angesichts der oben aufgeführten Mängel folgende Aspekte im Vordergrund (vgl. GPRO 2010):

- Modernisierung der Ausbildungsinhalte,
- Entwicklung der Infrastruktur zur Qualifizierung des Bildungspersonals,
- Erhöhung der Attraktivität des Systems,
- Einführung neuer Organisationsprinzipien und -methoden,
- Orientierung an gesellschaftlichen Bedarfen und Anforderungen der Wirtschaft,
- Integration in den globalen Bildungsraum.

Zudem wird nach dem Staatsprogramm zur Entwicklung der Bildung in der Republik Kasachstan für die Jahre 2011-2020 (GPRO) das Ziel der Förderung des lebenslangen Lernens (LLL) verfolgt. Möglichkeiten einer kontinuierlichen, lebenslangen Weiterbildung und -entwicklung sollen Menschen aller Altersstufen und aller Einkommens- und Bildungsniveaus zugänglich gemacht werden. Alle Weiter- und Fortbildungsformen sowie

Organisationsarten sollen dabei involviert sein: von E-Learning, berufsbegleitendem Lernen, über grundlegende und weiterführende Lehrgänge, die Modulausbildung, individualisierte Angebote, bis hin zu inklusiven und non-formalen Bildungsangeboten privater und staatlicher Anbieterinnen und Anbieter. Dabei soll unter anderem auch auf Public Private Partnerships und die Teilnahme der Sozialpartner gesetzt werden (vgl. GPRO 2010).

Einführung von Elementen der dualen Ausbildung

Auf der Grundlage neu geschaffener Gesetze sowie zahlreicher Anordnungen des Präsidenten Kasachstans wurden Elemente der dualen Berufsausbildung eingeführt (vgl. GPRO 2010) (vgl. Gesetz der Republik Kasachstan „Über die Bildung“ 2007). Im Jahr 2015 wurden die duale Ausbildung oder Elemente daraus an 348 Colleges unter Beteiligung von 1.718 Unternehmen und 22.223 Auszubildenden in zehn Branchen und 159 Berufen umgesetzt. Schwerpunktbranchen mit dualen Elementen sind die Erdöl- und Erdgasindustrie, die chemische und metallverarbeitende Industrie, die Landwirtschaft und das Energie- und Bauwesen (vgl. Bildungsministerium Kasachstan 2016).

Im Zusammenhang mit der Einführung einer dualen Berufsbildungsstruktur wurden auch die Beziehungen zu Deutschland weiter ausgebaut: 2015 wurde beispielsweise eine Vereinbarung zwischen der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem Bildungsministerium der Republik Kasachstan mit einer dreijährigen Laufzeit unterzeichnet. In diesem Rahmen existieren Kooperationen mit deutschen Unternehmen wie Evonik Industries AG, Heidelberg Cement sowie CLAAS und John Deere. Zudem werden regelmäßig deutsche Expertinnen und Experten als Referenten für Vorträge und Seminare eingeladen (vgl. RAPO 2015).

Bedarf und Potenzial beruflicher Aus- und Weiterbildung

Grundsätzlich besteht in Kasachstan eine sehr hohe Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften, der sogenannte „Hunger nach Fachkräften“ (vgl. RAPO 2015). Zudem wird auch politisch aktiv daran gearbeitet, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Beispielsweise sollen im Rahmen der sogenannten „Charta der Industrialisierung“ über 200 Projekte umgesetzt werden, die rund 100.000 Arbeitsplätze für junge Fachkräfte entstehen lassen sollen. Es wird daher davon ausgegangen, dass in diesem Zusammenhang auch die Nachfrage nach privaten Ausbildungsangeboten im Bereich der beruflich-technischen Bildung im Allgemeinen und nicht nur in Bezug auf einzelne Berufe wachsen wird (vgl. RAPO 2015).

Bei einer Befragung des Zentrums für Informationsanalysen in Beschäftigungsfragen, an der 3.767 Unternehmen teilnahmen, wurde Folgendes festgestellt (vgl. Informationsanalytisches Zentrum für Beschäftigungsfragen 2015):

I. Kurzfristige Perspektive:

- Unternehmen haben Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit niedrigen oder mittleren Berufsqualifikationen [73%].
- Dieser Bedarf konzentriert sich auf die Nahrungsmittel- und Textilindustrie.
- Populäre und am häufigsten nachgefragte Berufe sind: ungelernete Arbeiterinnen und Arbeiter, Näherinnen und Näher, Elektrikerinnen und Elektriker, Fahrerinnen und Fahrer, Mechanikerinnen und Mechaniker, Traktorfahrerinnen und -fahrer, Maschinenführerinnen und -führer, Zimmerleute, Betonbauerinnen und Betonbauer, Fahrerinnen und Fahrer mit speziellen Technikerqualifikationen.

II. Langfristige Perspektive (bis 2020):

- Es wird eine Erhöhung der Anzahl von Arbeitsplätzen in den Bereichen Bildung, sonstige Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen, Bau, Verwaltung und Sozialversicherung, Bergbau, Information und Kommunikation erwartet.
- Die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Landwirtschaft wird sinken.

Wie oben beschrieben, beobachtet man einen Mismatch zwischen dem Angebot an Fachkräften und der Nachfrage der Unternehmen nach qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dem kasachischen Arbeitsmarkt [vgl. Nazarbayev University Graduate School of Education 2014]. Dies äußert sich vor allem darin, dass nur 20,4 Prozent der Arbeitsplätze Fachkräfte mit einem Hochschulabschluss [Manager/-innen und hochqualifizierte Spezialisten und Spezialistinnen] erfordern, aber mehr als 33 Prozent der Erwerbsfähigen ein Hochschuldiplom oder die sogenannte „unvollständige Hochschulbildung“⁵ aufweisen. Auch ist die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen der beruflich-technischen Bildung dreimal so hoch wie die Anzahl der Arbeitsplätze, die sie einnehmen könnten. Insgesamt sind 80 Prozent der qualifizierten Arbeitsplätze mit Beschäftigten mit mittleren [technischen] Qualifikationen oder mit unqualifizierten Beschäftigten belegt.

Entwicklungstendenzen auf dem kasachischen Aus- und Weiterbildungsmarkt

Ein immer stärkerer Schwerpunkt wird in Kasachstan sowohl von der Arbeitgeber- als auch von der Arbeitnehmerseite auf neues Wissen und Kompetenzen gelegt. Formale Qualifikationen und Abschlüsse treten nach dem Erwerb des ersten Diploms oder Ausbildungsabschlusses in den Hintergrund: Zum Teil herrscht die Meinung, dass zur Herausbildung von notwendigen Fertigkeiten und Fähigkeiten nicht unbedingt formale, lizenzierte oder akkreditierte Bildungseinrichtungen benötigt werden, die offizielle, staatliche Diplome ausstellen. Vielfach wird eher

auf die Qualifikation der Lehrkräfte beziehungsweise Dozentinnen und Dozenten geachtet (vgl. RAPO 2015).

Insgesamt lassen sich die Entwicklungen auf dem Weiterbildungsmarkt wie folgt zusammenfassen:

- größere Nachfrage nach kürzeren und stärker fokussierten Bildungsgängen, so wie sie in Europa angeboten werden,
- steigende Popularität von neuen Unterrichts- und Organisationsformen, z. B. berufsbegleitende Teilzeit- und Modulprogramme,
- stärkere Zielgruppentrennung bei Bildungsgängen nach beruflicher Position, Aufgaben und Erfahrung,
- stärkere Internationalisierung, z. B. durch mehr ausländische Studierende sowie Lehrkräfte und Dozierende aus dem Ausland.

Grundsätzlich hat der kasachische Arbeitsmarkt seine Spezifika, die beim Anbieten von Bildungsdienstleistungen berücksichtigt werden sollten. Neben kulturellen und politischen Gegebenheiten stellt seine noch geringe Transparenz beziehungsweise der unzureichende Forschungsstand zum Arbeits-, sowie Aus- und Weiterbildungsmarkt eine Zugangsbeschränkung dar. Der Arbeitsmarkt ist im ständigen Wandel und weist geringe Stabilität auf. Zudem ist er im geringen Maße mit dem Ausbildungssystem verzahnt [vgl. RAPO 2015].

Der Bedarf nach [beruflicher] Weiterbildung wird weiter wachsen: Sowohl seitens der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer als auch seitens der Unternehmen als [potenzielle] Arbeitgeber. Dies betrifft vorwiegend die städtische Bevölkerung zwischen 25 und 50 Jahren mit Hochschulabschlüssen. Untersuchungsergebnisse zeigen, dass es sich vor allem um Beschäftigte von Banken, der Gastronomie, von Dienstleistungsunternehmen und aus Branchen wie Kommunikation, Bauwesen, Leasing und Verlagswesen handelt. Der Bedarf liegt vor allem bei Managerinnen und Managern sowie hochqualifizierten Fachkräften mit gutem Einkommen. Der Weiterbildungsmarkt wird auf 733.000 Personen pro Jahr geschätzt. Sein Umsatzvolumen beläuft sich dabei schätzungsweise auf 73 Milliarden Tenge jährlich. [vgl. RAPO 2015].

⁵ Anmerkung der Autorinnen und Autoren: Unter bestimmten Voraussetzungen können Studierende ihr Studium nach Abschluss nur eines Teils des Hochschulstudiums abbrechen und einen Abschluss über die unvollständige Hochschulbildung erhalten. Dieser bestätigt, dass ein Teil des Studiums absolviert und die entsprechenden Prüfungen abgelegt wurden und gibt das Recht, das Studium später fortzusetzen.

Interview mit Galia Kulikova

[Stellvertretende Leiterin für arbeitspädagogische Fragen, Polytechnisches College der Stadt Astana]

Wie ist Ihre Einschätzung zu den Auswirkungen des Staatlichen Programms zur Entwicklung des Bildungswesens für die beruflich-technische Bildung in Kasachstan?

„Grundsätzlich werden von der Umsetzung des Programms einige positive Auswirkungen erwartet. Zum Teil sind diese bereits sichtbar. Beispielsweise findet eine tatsächliche Modernisierung des Systems statt, was sich in zusätzlicher Finanzierung äußert. Das gibt uns den notwendigen Spielraum in Bezug auf die Erneuerung der materiellen Grundlagen und beim Einkauf von neuen Lernmaterialien. Auch das Ausmaß von internationalen Kooperationen – insbesondere mit der Russischen Föderation – ist gestiegen. Nicht zuletzt möchte ich die stärkere Heranziehung von Sozialpartnerinnen und Sozialpartnern beispielsweise aus Deutschland oder Russland nennen. So beteiligt sich unter anderem die Handwerkskammer Trier an der Implementierung des dualen Systems in unserem College sowie anderen Colleges und Unternehmen Kasachstans.“

Ein kleiner Kritikpunkt ist, dass die geplante Pro-Kopf-Finanzierung noch nicht umgesetzt ist. Allerdings erwarten wir gemäß dem Programm die Einführung der gebührenfreien Berufsbildung für Arbeiterberufe, was sicher diese Art von Ausbildung für mehr Jugendliche möglich machen wird.“

Welchen Unterstützungsbedarf sehen Sie in Bezug auf eine Verbesserung des Berufsbildungssystems?

„Angesichts des Ausbaus der Berufsausbildung und der Einführung der dualen Ausbildung sehen wir allerdings eine steigende und noch unbefriedigte Nachfrage nach besser und praxisnäher ausgebildeten Berufspädagoginnen und Berufspädagogen für unsere Colleges bzw. sonstigen Berufsausbildungseinrichtungen. Im Moment haben wir Schwierigkeiten, diesen Beruf für qualifizierte Fachkräfte attraktiv zu gestalten, da die Gehälter sehr niedrig sind, um Praktikerinnen und Praktiker, die unseren Auszubildenden den Lehrstoff viel spannender beibringen könnten, in die Schulen zu bringen.“

Hier könnten wir uns beispielsweise Unterstützung u. a. von ausländischen Partnern vorstellen – Erfahrungsaustausch zur Weiterbildung und Höherqualifizierung der Lehrkräfte in Colleges mit praktischem Bezug, Studienreisen.

Außerdem würden wir von deutschen Arbeitgebervereinigungen gerne lernen, welche Formen der Beteiligung an der Bildungspolitik für alle Beteiligten wichtig und effektiv wären: In welcher Form können sich beispielsweise Verbände selbst an der Ausbildung in Schulen und Betrieben beteiligen, um mehr Praxisnähe und Ausbildungsqualität in der Berufsausbildung zu erreichen.

Ein wichtiges Thema für uns ist auch die Einführung der Modulausbildung, also die Möglichkeit, kürzere aber praxisnahe Ausbildungsgänge anzubieten, die zu einer anerkannten formalen Qualifikation führen.

Und nicht zuletzt, und aus langfristiger Perspektive besonders wichtig, ist für uns das Thema des Arbeitsmarktmonitorings, das in Deutschland beispielsweise sehr gut entwickelt ist und von anerkannten Forschungseinrichtungen durchgeführt wird. In diesem Kontext fänden wir für Kasachstan die Übernahme der Methodik und Herangehensweise zum Monitoring gut, welches regionale Bedürfnisse glaubhaft prognostizieren kann, damit keine arbeitslosen Fachkräfte von Colleges „produziert“ werden. Wir möchten, dass unsere jungen Spezialistinnen und Spezialisten auch vor Ort berufliche Perspektiven haben.“

Quelle: Interview; geführt von Dipl.-Hdl. Ilona Riesen [2016]



3.2 Inländische Bildungsträger beruflicher Aus- und Weiterbildung

Aktiengesellschaft „Republikanisches wissenschaftlich-methodisches Zentrum für Entwicklung der beruflich-technischen Ausbildung und Verleihung von Qualifikationen“

Das Zentrum ist in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft organisiert, deren einziger Aktionär die Republik Kasachstan ist. Es existiert seit 2005.

Die Hauptziele des Zentrums sind:

- Organisation und Bewertung des Qualifikationsniveaus von Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen
- Weiterentwicklung der Inhalte von Ausbildungsgängen der beruflich-technischen Bildung
- Förderung von nationalen und internationalen Kooperationen
- Untersuchung von Problemen im kasachischen Berufsbildungswesen
- Versorgung von Berufsausbildungseinrichtungen mit Lehrmaterialien und Methodikliteratur.

Eine der Teilaufgaben ist dabei die Fortbildung von Lehrkräften beruflich-technischer Ausbildungsgänge. Diese findet im Einklang mit den im „Staatsprogramm zur Entwicklung der Bildung in der Republik Kasachstan für die Jahre 2011-2020“ formulierten Prioritäten statt.

Ein großer Wert wird dabei darauf gelegt, dem Fachlehrpersonal nicht nur fachpädagogische Hilfestellungen zu geben, sondern auch fach- bzw. berufsspezifisches Wissen zu vermitteln (vgl. RNMC 2016).

Die Hauptrichtungen sind:

- Transfer der Inhalte und Anforderungen der fachlichen Berufsstandards in die College-Lehrpläne
- Vermittlung von Grundlagen der Berufspädagogik und Psychologie,
- Vermittlung von modernen Ansätzen in der Fachpädagogik (branchenbezogen) und
- Verwendung von Informationstechnologien beim Lehren und Lernen.

Kasipkor

Die Holdinggesellschaft „Kasipkor“ wurde 2011 gegründet. Der Hauptzweck ist der Aufbau eines Netzwerks von sogenannten World Class Colleges, die alle einem hohen internationalen Standard entsprechen. Die Ausbildung von wettbewerbsfähigen

Fachleuten zur Deckung der Nachfrage auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt nach hochqualifizierten Experten steht im Vordergrund (vgl. Kasipkor 2016).

In diesem Zusammenhang kam es zur Gründung von zwei neuen berufsbildenden Colleges in Astana und Almaty, vier interregionalen Zentren in Atyrau, Ust-Kamenogorsk, Ekibastuz und Shymkent sowie zu Partnerschaften mit zehn staatlichen Partnercolleges im Bereich der technischen Berufsausbildung.

Die Ausbildung der Fachkräfte erfolgt über moderne Lehrmethoden und schließt mit internationalen Abschlüssen ab. Zudem sollen Wirtschaft und Berufsausbildung mehr miteinander verzahnt werden, indem die Ausbildungsprogramme auf die Bedürfnisse potentieller Arbeitgeber angepasst werden und damit die industrielle Entwicklung Kasachstans unterstützen.

Kasipkor und das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Kasachstan arbeiten eng zusammen. Außerdem bestehen strategische Partnerschaften mit dem Southern Alberta Institute of Technology in Kanada (SAIT Polytechnic) (vgl. SAIT Polytechnic 2016), der GIZ, NanyangPolytechnic aus Singapur (vgl. NYP 2016) sowie zum American Council on Education (vgl. ACE 2016).

Als eines der vier interregionalen Zentren und als erstes World Class College Kasachstans wurde das Atyrau Petroleum Educational Center (APEC Petrotechnic) gegründet. Es dient als interregionales Trainingscenter der Aus- und Weiterbildung in der Öl- und Gasindustrie. APEC hat eine enge Kooperation mit der kanadischen Bildungseinrichtung SAIT Polytechnic. Das SAIT ist die älteste Bildungseinrichtung in Kanada und verfügt über gefestigte Beziehungen zu Unternehmen wie Exxon Mobile, Chevron, Shell und anderen großen Öl- und Gasunternehmen. Über internationale Programme und Dozenten aus Kanada wird eine hohe Qualität auf internationalem Niveau angeboten, Diplome und Zertifikate bei APEC Petrotechnic werden sowohl nach internationalem als auch nach kasachischem Standard ausgestellt.

KAZENERGY

Eine andere Form der Förderung von arbeitsmarktdäquater Berufsausbildung setzt beispielsweise die Aktiengesellschaft KazMunayGas (KMG) als Mitglied der gemeinnützigen kasachischen Assoziation von Energieunternehmen KAZENERGY um.

Im Rahmen der auf Branchenbedürfnisse abgestimmten Humankapitalentwicklung wurden zwischen dem Unternehmen und zwei ausgewählten Bildungseinrichtungen Kooperationen zur

Einführung der dualen Ausbildung bzw. des dualen Studiums eingegangen. Das Hauptziel ist eine optimierte Vorbereitung des Fachkräftenachwuchses für die Erdöl- und Erdgasindustrie.

Studierende des Erdöl- und Erdgasinstituts Atyrau (akademischer Bereich) sowie Auszubildende der Höheren technischen Schule APEC Petrotechnic (postsekundärer Ausbildungsbereich) haben ab dem dritten bzw. vierten Studien-/Ausbildungsjahr die Möglichkeit, einen Teil ihrer Ausbildung unmittelbar in der Praxis abzuleisten und sich auf diese Weise praktische Fertigkeiten im Zielberuf anzueignen. Die theoretischen und praktischen Phasen wechseln sich im Rahmen des vier- bis neunmonatigen Kurses im 14-Tage-Rhythmus ab. Am Ende der Ausbildung bzw. des dualen Studiums wird eine Abschlussprüfung abgelegt und eine entsprechende Arbeiterqualifikation verliehen.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Initiativen zur Einführung des dualen Ausbildungs- oder Studiensystems erhalten sowohl die Studierenden/Auszubildenden als auch die Ausbilderinnen und Ausbilder im Unternehmen ein Arbeitsentgelt. Außerdem trägt das Unternehmen die Kosten für Wohnen, Verpflegung, Transport zwischen Wohn- und Praktikumsort, Krankenversicherung, Schutzmittel und Arbeitskleidung (vgl. KAZENERGY 2016).

Nationales Zentrum für berufliche Entwicklung „ORLEU“

Das börsennotierte Nationale Zentrum für berufliche Entwicklung „ORLEU“ wurde von der kasachischen Regierung gegründet, um das nationale System „Weiterbildung während der Arbeit“ für Lehrerinnen und Lehrer und sonstiges Lehrpersonal von Schulen, Berufsschulen (Colleges) und Universitäten zu konsolidieren und koordinieren.

Das ORLEU entstand 2012 durch einen Zusammenschluss des republikanischen Instituts zur Entwicklung von leitendem und wissenschaftlich-pädagogischem Personal des Bildungssystems und 16 Institutionen für berufliche Entwicklung aus den Regionen und den Städten Astana und Almaty. Entsprechend sind hier die lokalen Niederlassungen des ORLEU vorzufinden.

Das ORLEU bietet jährlich systematische berufliche Weiterentwicklungen für Lehrkräfte aller Unterrichtsstufen an (vgl. ORLEU 2016). Dabei werden innovative Prinzipien verfolgt (vgl. Bolatzhan 2016):

- Einführung der dualen Ausbildung, z. B. Einhaltung der Anforderungen der Industrie und privater Arbeitgeber im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Berufsbildungspersonal
- Praxisnähe, Modularität und Flexibilität der Ausbildung
- Entwicklung von Sozialpartnerschaften, um die Interessen aller Partner zu bündeln und diese bei der Weiterbildung von leitendem und lehrendem Personal weiterzugeben

- verstärkter Einsatz von interaktiven Methoden, Computern und Bildungstechnologien.

Seit Gründung des Nationalen Zentrums für berufliche Entwicklung ORLEU wurden 552 Kurzseminare durchgeführt. Insgesamt haben bisher 13.824 Lehrkräfte daran teilgenommen.

Polytechnisches College der Kazakhmys Corporation

Das Polytechnische College der Kazakhmys Corporation wurde 2009 vom Konzern Kazakhmys in der kasachischen Stadt Balqasch an dessen Sitz gegründet. Die Aktiengesellschaft Kazakhmys ist eines der weltgrößten Bergbauunternehmen mit rund 60.000 Beschäftigten. Das College wurde gegründet, um den eigenen Personalbedarf insbesondere in technischen Berufen zu decken. Daher „erarbeitete und implementierte die Kazakhmys Corporation ein unternehmensinternes integriertes System der ununterbrochenen Vorbereitung und Umschulung von Fachkräften, das eng mit der industriellen Produktion verzahnt ist. Eine wichtige Rolle wird dabei dem Aufbau, der Entwicklung und der Optimierung von eigenen Bildungseinrichtungen zugewiesen.“

Als eine der ersten privat- bzw. unternehmensfinanzierten Berufsbildungseinrichtungen bietet das College auch duale Ausbildungsgänge in mehreren Berufen an. Darunter sind solche wie Drehmaschinenarbeiterinnen und Drehmaschinenarbeiter, Fräserinnen und Fräser und Elektrikerinnen und Elektriker für Reparatur und Instandhaltung von elektrischen Anlagen.

Neben der beruflich-technischen Ausbildung werden auch Lehrgänge der etwas höher angesetzten postsekundären Bildung im College angeboten. Die Absolventen legen staatlich anerkannte Prüfungen ab und erhalten ein entsprechendes formales Ausbildungszeugnis (vgl. Polytechnisches College der Kazakhmys Corporation 2016).

3.3 Internationale Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung

Ravensbourne College und Technical & Vocational Education & Training (TVET) UK

Das britische Unternehmen TVET UK und das Ravensbourne College in London tragen dazu bei, die berufliche Bildung in Kasachstan zu sichern. Die beiden Einrichtungen wurden von der Kasipkor Holdinggesellschaft ausgewählt, spezialisiertes technisches Training in zwei der kasachischen World Class Colleges anzubieten (vgl. The Pie News 2014). Das Ravensbourne College ist verantwortlich für die Einführungsphase, also insbesondere für die Entwicklung von Curricula und die Ausbildung des Lehrpersonals an den beiden Colleges in Almaty und Astana.

Das Ravensbourne College in London ist eine renommierte, industrieorientierte Universität, die bereits seit fünfzig Jahren besteht. Die Ausbildung dort gilt als praxisorientiert, die Universität verfügt über gute Kontakte zu nationalen Industrieunternehmen und das Lehrpersonal bringt langjährige Erfahrung aus der Industrie mit. Im internationalen Vergleich ist Ravensbourne unter den Top 100 der Europäischen Hochschulen gelistet.

TVET UK ist eine britische Organisation, die die Fähigkeiten des technischen und beruflichen Sektors exportiert. TVET UK setzt sich zusammen aus führenden Bildungsanbietern Großbritanniens. TVET UK ist seit mittlerweile acht Jahren in Kasachstan aktiv und hat für seine Mitglieder Verträge im Wert von 15-20 Millionen £ generiert (vgl. The Pie News 2014).

Die kasachische Regierung hat sich 2011 das Ziel gesetzt, den Anteil der Schülerinnen und Schüler in VET Organisationen schrittweise zu erhöhen, um den Fachkräftebedarf im Land zu decken. Zusätzlich müssen dort angebotene Qualifikationen seit 2011 im Einklang mit dem Nationalen Qualifizierungsrahmen stehen, welcher wiederum Äquivalent zum Europäischen Qualifikationsrahmen ist. Die Herausforderung dabei liegt in dem vergleichsweise niedrigen Ansehen von VET-Abschlüssen im Vergleich zu Collegeabschlüssen (vgl. The Pie News 2014).

TAFE Directors Australia (TDA)

Als Partner für den Aufbau eines von zwei World Class Colleges hat sich die Kasipkor Holdinggesellschaft die australische Bildungseinrichtung „Technical and Further Education“ (TAFE) ausgesucht (vgl. Kazakhstan 2015).

Bereits im Jahr 2013 hat das TDA, bestehend aus einem Konsortium von zehn australischen TAFE Instituten, deutliche Fortschritte bei der Curriculaentwicklung für die Republik Ka-

sachstan gemacht. Diese Zusammenarbeit wurde durch weitere intensive Gespräche mit Kasipkor noch im gleichen Jahr untermauert (vgl. TAFE Directors Australia 2013a) und durch ein Memorandum of Understanding gefestigt. Der Erfolg zeigte sich in der Partnerschaft zur Errichtung des zweiten World Class Colleges.

Bei TDA handelt es sich um die Spitzenvereinigung der 61 staatlichen australischen Bildungseinrichtungen „Technical and Further Education“ (TAFE), den TAFE Universitätsbereichen und dem Australian-Pacific Technical College. Das australische TAFE Netzwerk ist mit mehr als 1.000 Standorten der größte und vielfältigste tertiäre Bildungsanbieter in Australien. Das Kerngeschäft des TDA ist die Unterstützung seiner Mitgliedsinstitute unter anderem bei der Auswahl von internationalen Bildungs- und Ausbildungsprojekten in Zusammenarbeit mit den Instituten.

Neben Kasachstan arbeitet das TDA mit den Vereinigten Staaten, Indien, Indonesien, China, Chile, der Mongolei, Neuseeland und Taiwan zusammen. Das TDA ist zudem der australische Koordinator für das UNEVOC Netzwerk (vgl. TAFE Directors Australia 2013b).

Rogaland Training & Education Centre (RKK)

Das Angebot des norwegischen Unternehmens RKK setzt sich zusammen aus modernem ICT-Unterricht, Handwerkszertifizierungen in fast allen Gewerken sowie Sprach- und Mathematiktraining. Das norwegische Unternehmen wurde im Zusammenhang mit dem Boom der Erdölindustrie in den späten 1960er-Jahren gegründet. Die Nachfrage nach neuem Know-how und neuen Fähigkeiten bedingte einen erhöhten Bedarf an Fort- und Weiterbildungen in den entsprechenden Bereichen. In diesem Zusammenhang ist RKK gegründet worden. Das Unternehmen verfolgt die Philosophie, dass durch verschiedene Kooperationsformen kreative und innovative Umgebungen geschaffen werden können, um auf die Herausforderungen von morgen vorbereitet zu sein. RKK engagiert sich auf verschiedenen Ebenen – lokal, regional, national und international.

Zum Portfolio des Unternehmens gehören zum Beispiel Management-Seminare für Direktoren sowie Direktorinnen und Abteilungsleiter/-innen, die unter anderem in Petropavlovsk in Kasachstan angeboten werden. Die Unterrichtseinheiten werden gemeinsam von norwegischen und kasachischen Dozenten und Dozentinnen gestaltet. Inhaltlich geht es vor allem um die Bereiche Management-Theorie, Strategien und Instrumente für Schulmanagement. Im Jahr 2013 wurden darin 25

Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschult (vgl. RKK 2013). RKK hat darüber hinaus verschiedene Kooperationsvereinbarungen mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft in Kasachstan (vgl. MOE 2016) sowie bilaterale Kooperationen mit NNEF – Nursultan Nasarbajev Educational Foundation – und weiteren regionalen Behörden. Ausschlaggebend dafür war das kasachisch-norwegische VET Kooperationsprojekt zwischen RKK und der Nursultan Nazerbajevs Education Foundation (NNEF) namens KazNorCoop (2011-2013) (vgl. RKK 2016). Aufgrund der vielfältigen Aktivitäten im Land betreibt RKK ein Auslandsbüro in Kasachstan.

SIVECO Romania

SIVECO Romania ist ein rumänischer Softwareentwickler, der seine Produkte innerhalb der EU, in Nordafrika und in den Commonwealth-Staaten anbietet. Dabei hat sich das 1991 gegründete Unternehmen auf die Entwicklung von komplexen IT-Projekten in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft spezialisiert. Das Kundensegment von SIVECO Romania setzt sich aus Dienstleistungsunternehmen, Europäischen Institutionen, privaten Unternehmen und dem öffentlichen Sektor zusammen.

Mittlerweile hat SIVECO Romania E-Learning-Projekte in 19 Ländern realisiert. Im Auftrag des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft in Kasachstan hat SIVECO Romania interaktive Multimedialeinhalte für Schulen im Primar- und Sekundarbereich sowie für Oberschulen und für die berufliche Bildung entwickelt (vgl. SIVECO 2013). Im April 2012 haben das Nationale Zentrum für die IT-Einführung (National Centre for Introducing IT) und SIVECO Romania einen Vertrag über die Zusammenarbeit unterschrieben.

Eine weitere Zusammenarbeit existiert mit dem Informations- und Technologiezentrum in Kasachstan. In diesem Zusammenhang hat SIVECO Romania über 4.200 interaktive Multimedialeinhalte in russischer und kasachischer Sprache entwickelt, welche in 537 Bildungseinrichtungen in vier allgemeinen und in 19 beruflichen Disziplinen implementiert wurden (vgl. SIVECO 2014).

Aufgrund der vielen laufenden Projekte in Kasachstan hat SIVECO Romania 2012 ein Büro in Almaty eröffnet. Von dort aus werden die Projekte im Land koordiniert (vgl. BR 2012).

University of Cambridge

Die britische University of Cambridge arbeitet eng mit verschiedenen kasachischen Bildungseinrichtungen zusammen und unterstützt dadurch den weitreichenden bildungspolitischen Reformprozess in Kasachstan durch Ausbildung, Forschung

und Beratung. Dabei kommt der Fakultät für Bildung der Universität (University of Cambridge – The Faculty of Education) eine tragende Rolle zu. Derzeit findet eine Zusammenarbeit mit dem Center of Excellence der Nazarbayev Intellectual Schools (NIS) sowie der Nazarbayev University Graduate School of Education statt (vgl. University of Cambridge 2016). Seit 2011 wird die Nazarbayev University Graduate School von der Fakultät für Bildung der Universität unterstützt. Cambridge war in die Benennung des Beraterstabs involviert und gab Empfehlungen für die akademischen Rahmenbedingungen für die Schule und für die Entwicklung von unterstützenden Lernmöglichkeiten und -ressourcen. Außerdem wurde die Nazarbayev University Graduate School of Education dabei unterstützt, detaillierte Curricula für ein- und zweijährige Masterprogramme zu entwickeln (vgl. University of Cambridge 2016b).

Die Zusammenarbeit der Fakultät für Bildung der University of Cambridge mit dem Center of Excellence AEO der NIS besteht ebenfalls seit 2011. Dabei geht es um die gemeinsame Implementierung eines landesweiten Reformprogramms zur Lehrerbildung. Eine entsprechende Vereinbarung wurde im November 2011 unterzeichnet. Teams, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Einrichtungen, arbeiteten an dem Programm, welches dann im Januar 2012 startete. Das Programm wird getragen von der Weltbank, dem British Council und der OECD. Das übergeordnete Ziel des Programms ist es, junge Menschen in Kasachstan zu kritischen Denkern zu erziehen, die dazu befähigt sind, die digitale Technologie für das eigene Lernen zu nutzen. In diesem Zusammenhang haben von 2012 bis 2015 Teams von Ausbilderinnen und Ausbildern aus Cambridge und kasachischen Dozierenden gemeinsam ein „Train-the-Trainer-Modell“ entwickelt. Dieses Programm unterstützt ausgewählte Lehrkräfte und Dozierende bei der Ausbildung von kasachischem Lehrpersonal. Alle Unterrichtseinheiten, die Cambridge anbietet, werden mithilfe von Dolmetscherinnen und Dolmetschern durchgeführt. Kursmaterial wird auf einschlägigen Online-Plattformen geteilt und in drei Sprachen zugänglich gemacht (Englisch, Russisch, Kasachisch). Die Anzahl der Lehrkräfte, die an dem Programm teilnehmen, steigt stetig an. Im Jahr 2014 hat sich die Rolle der Abteilung für Bildung der University of Cambridge nochmal ausgeweitet und beinhaltet nun auch regionenübergreifende, unterstützende Beratertätigkeiten (vgl. University of Cambridge 2016c).

3.4 Deutsche Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung

Deutscher Akademischer Austauschdienst [DAAD]

Der Deutsche Akademische Austauschdienst [DAAD] ist die nach eigenen Angaben weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Seit 1992 ist der DAAD mit einem Büro in Kasachstan präsent. Im Jahr 1994 wurde das Informationszentrum in Almaty eröffnet, das zu allen Fragen rund um Studium und Forschung in Deutschland Auskunft gibt und sich auf dem Gebiet der Hochschulbildung für eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kasachstan einsetzt. Das Informationszentrum ist an der Deutsch-Kasachischen Universität angesiedelt. Seit mehr als 20 Jahren haben über 3.500 kasachische Studierende, Graduierte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einem Stipendium des DAAD in Deutschland studiert und geforscht.

Im Rahmen der Stipendienprogramme arbeitet der DAAD u. a. eng mit dem kasachischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft zusammen. Das Bildungsministerium vergibt das Regierungsstipendienprogramm „BOLASCHAK“ („Zukunft“), welches in Zentralasien das größte Förderprogramm seiner Art ist. Kasachische Studierende werden in diesem Programm weltweit beim Erwerb von Masterabschlüssen, bei Promotionsvorhaben sowie bei Forschungsaufenthalten gefördert. Für Kandidatinnen und Kandidaten, die für einen Studienaufenthalt nach Deutschland gehen wollen, organisiert der DAAD Auswahlgespräche für das kasachische Bildungsministerium.

Im Zusammenhang mit der „Wasserinitiative Zentralasien“, die das Auswärtige Amt 2008 startete, fördert der DAAD ein Projekt mit dem Ziel, an der Deutsch-Kasachischen Universität [DKU] in Almaty einen viersemestrigen Masterstudiengang „Integriertes Wassermanagement“ einzurichten. Der Masterstudiengang wurde gemeinsam vom Interdisziplinären Zentrum „Berlin Centre for Caspian Region Studies“ [BC CARE] und der Fachrichtung Physische Geographie am Institut für Geographische Wissenschaften der Freien Universität Berlin konzipiert. Zehn zentralasiatische Masterstudierende sind pro Studienjahr vorgesehen. Der Unterricht wird überwiegend in englischer Sprache angeboten. In diesem seit September 2011 bestehenden Studiengang können Absolventinnen und Absolventen von agrar-, ingenieur- und naturwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen zentralasiatischer Hochschulen zu qualifiziertem Führungsnachwuchs mit inter- und transdisziplinären Kompetenzen im Bereich grenzüberschreitendes Wassermanagement für die Region Zentralasien ausgebildet werden. Zusätzlich unterstützt der DAAD in diesem Förderprojekt die DKU als Partner bei der fachlichen Weiterqualifizierung eigener Lehrkräfte zur dauerhaften Lehrerversorgung [vgl. FU Berlin 2012].

Deutsche Energie Agentur dena

Die dena ist ein Kompetenzzentrum für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und intelligente Energiesysteme. Sie unterstützt die Umsetzung der Energiewende in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die dena wurde im Herbst 2000 mit Sitz in Berlin gegründet.

Die Wirtschaft der Republik Kasachstan wächst und mit ihr auch der Energiebedarf. Zugleich gibt es im Land große Potenziale im Bereich der Energieeinsparung. Vor diesem Hintergrund legte die kasachische Regierung 2010 mit der nationalen Energiestrategie 2010-2014 unter anderem das Ziel fest, die Energieeffizienz im Industriebereich deutlich zu erhöhen und die Energieintensität der kasachischen Wirtschaft bis 2015 um zehn Prozent und bis 2020 um mindestens 25 Prozent zu senken. Im Auftrag des Ministeriums für Investitionen und Entwicklungen der Republik Kasachstan entwickelte die dena zunächst Empfehlungen für staatliche Instrumente und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der kasachischen Wirtschaft. Ende 2012 wurde ein unabhängiges Energieberatungszentrum für kasachische Unternehmen als Kompetenzzentrum und Anlaufstelle für alle Akteure des Energieeffizienzmarktes gegründet. Die dena entwickelte das Geschäftskonzept für das Energieberatungszentrum und unterstützt es bei der Entwicklung und Vermarktung von Dienstleistungen im Bereich Energieeinsparung und Energieeffizienzsteigerung in der Industrie.

Darüber hinaus erarbeitete die dena in Kasachstan Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme für die Steigerung der Energieeffizienz in der Industrie. Hierfür entstand in Astana ein Weiterbildungsinstitut für Energieeffizienz und Energiemanagement in Zusammenarbeit mit Turan Profi, einem kasachischen Weiterbildungsanbieter für Fach- und Führungskräfte. Zusammen entwickelten sie praktische Schulungen in Form von Seminar- und Gastvorträgen, begleiteten Werksführungen sowie von technischen Demonstrationen. Ergänzend wurde eine Dauerausstellung vor Ort eingerichtet, auf der deutsche Unternehmen ihre Technologien und Produkte demonstrieren und ihre Expertise veranschaulichen können [vgl. dena 2015].

Deutsch-Kasachische Universität

Die Deutsch-Kasachische Universität [DKU] wurde 1999 in Almaty gegründet und zielt auf die Ausbildung von Fachkräften nach deutschem Vorbild ab. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt im Bereich nachhaltiger Entwicklung. Die universitäre Ausbildung ist sehr praxisorientiert. So hält die DKU stabile Kontakte zu kasachischen Unternehmen und führt die Studentinnen und Studenten über das dazugehörige Karrierezentrum der DKU frühzeitig in die Praxis ein. Dadurch finden nach eigenen Angaben ca. 95 Prozent

der Absolventinnen und Absolventen zeitnah eine Arbeit. Es existieren zahlreiche Partnerschaften mit über 60 Unternehmen aus verschiedenen Bereichen, darunter befinden sich auch deutsche Firmen wie Bosch und Siemens [vgl. DKU 2016].

In der Zeit von 2007 bis 2014 wurde die DKU auf Grundlage eines Regierungsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kasachstan vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) durch Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Auswärtigen Amtes (AA) beim Aufbau innovativer Studienangebote unterstützt. Acht deutsche Hochschulen unter Federführung des Internationalen Hochschulinstituts Zittau standen der DKU fachlich zur Seite. Neun Bachelor-Studiengänge und fünf Masterprogramme in den Bereichen Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften wurden gemeinsam entwickelt und implementiert, die sich unmittelbar am zunehmenden Fachkräftebedarf der kasachischen Wirtschaft und der in Kasachstan tätigen deutschen Unternehmen orientieren. Somit hat dieses Vorhaben einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der 2007 beschlossenen Zentralasienstrategie der Bundesregierung geleistet, die eine enge Zusammenarbeit – sowohl bilateral als auch gemeinsam mit EU-Partnern – vorsieht. Darüber hinaus wurden deutsch-kasachische Doppelabschlüsse eingeführt. Studierende mit überdurchschnittlichen Studienleistungen haben die Möglichkeit, ein Jahr in Deutschland zu studieren und zusätzlich zu ihrem Abschluss an der DKU den Bachelor einer deutschen Partnerhochschule zu erwerben [vgl. DAAD 2014].

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Die GIZ ist ein weltweit tätiger Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung. Sie arbeitet in erster Linie im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und engagiert sich in unterschiedlichsten Feldern, von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie- und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit.

Seit Beginn der 1990er-Jahre führt die GIZ im Auftrag öffentlicher deutscher – und inzwischen zunehmend auch internationaler und privater – Auftraggeber in Kasachstan Programme und Projekte durch. Derzeit ist sie mit zwei Büros in Astana und Almaty vertreten.

Mit der rasanten Wirtschaftsentwicklung im Land steigt zugleich der Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Das kasachische Berufsbildungssystem ist jedoch nicht in der Lage, sich an die wachsenden Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen. Vor diesem Hintergrund hat die Regierung zwei Programme eingerichtet: das „Staatliche Programm zur Entwicklung der Bildung für die Jahre 2011 bis 2020“ und das „Staatliche Programm zur Beschleunigung der industriell-innovativen Entwicklung der Re-

publik Kasachstan 2010-2014“. Von 2010 bis 2013 unterstützte die GIZ die kasachische Regierung im Rahmen des EU-Projektes „Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung“ bei der Umsetzung dieser Programme. Bislang wurde dieses EU-Projekt von der europäischen Kommission mit ca. vier Mio. Euro finanziert.

Darüber hinaus arbeitete die GIZ in den zugewiesenen Regionen Atyrau, Ust-Kamenogorsk und Astana/Akmola-Bezirk gemeinsam mit kasachischen Experten und Lehrpersonal Berufs- und Ausbildungsstandards für die ausgewählten Wirtschaftssektoren Maschinenbau, Öl- und Gasindustrie sowie Landwirtschaft aus. Dazu wurden aktuelle Anforderungen am Arbeitsplatz analysiert und die Rahmenlehrpläne untersucht. In den ausgearbeiteten Berufs- und Ausbildungsstandards werden neue Qualifikationen festgelegt.

Im Zuge der aktuellen Reform in Kasachstan zum Aufbau eines dualen Berufsbildungssystems nach deutschem Vorbild bildet die GIZ mit den Unternehmen Claas Global Sales GmbH, Evonik Industries AG, HeidelbergCement und John Deere International GmbH eine strategische Allianz. Ziel ist die Zusammenarbeit im Rahmen des developPPP-Programms mit lokalen Unternehmen, um an Berufskollegs in drei kasachischen Provinzen duale Ausbildungsgänge für Industrie- und Landmaschinenmechanik sowie Automatisierungstechnik einzuführen. Im März 2015 fanden unter Teilnahme der Privatwirtschaft die ersten Planungsworkshops in den jeweiligen Regionen statt [vgl. BIBB 2015].

Goethe-Institut Almaty

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Es fördert die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland und pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Darüber hinaus vermittelt es ein umfassendes Deutschlandbild durch Informationen über das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben. Das Goethe-Institut Almaty besteht seit 1995.

Im Februar 2008 rief das Auswärtige Amt (AA) die Initiative „Schule – Partner der Zukunft“ (PASCH) ins Leben. Gemeinsam mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz setzt das Goethe-Institut diese Initiative um. Es unterstützt die acht PASCH-Schulen in Kasachstan darin, Deutsch als Schulfach einzuführen oder auszubauen. Es bietet den Lehrkräften methodisch-didaktische Fortbildungen und Sprachkurse an und stattet die Schulen mit modernen, multimedial verwendbaren Lehr-, Lern- und Landeskundematerialien aus. Außerdem entsendet das Goethe-Institut im Rahmen dieser Initiative weltweit Unterrichtsexperten/-expertinnen zur Betreuung der Partnerschulen. Somit sollen nachhaltiges Interesse und Begeisterung bei jungen Menschen in Kasachstan für das moderne Deutschland, seine Gesellschaft und die deutsche Sprache geweckt werden [vgl. Goethe-Institut Kasachstan 2016].

3.5 Fachliche Rahmenbedingungen

Zulassung / Akkreditierung als Bildungsträger

Für alle Bildungseinrichtungen, die Lehrgänge im Rahmen der beruflich-technischen oder postsekundären Bildung anbieten, sowie für Entwicklerinnen und Entwickler entsprechender Ausbildungsprogramme gelten der „Staatliche allgemeingültige Standard der beruflich-technischen Bildung“ [2012] sowie der „Staatliche allgemeingültige Standard der postsekundären Bildung“ [2012]. Diese Rechtsakte gelten unabhängig von der Rechtsform und der verwaltungsrechtlichen Unterstellung der Bildungseinrichtung. Darin sind die Anforderungen an die Inhalte der Lehrgänge, an den maximalen Umfang von Pflichtunterricht und das Kompetenz- und Kenntnisniveau der Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung festgelegt. Außerdem enthalten die Standards Muster für die formal-inhaltliche und zeitliche Gliederung eines entsprechenden Lehrgangs sowie zeitliche Anforderungen an die Zwischen- bzw. Abschlussprüfungen und Praktika.

Grundsätzlich müssen bei der Akkreditierung von Bildungsanbietern folgende Unterlagen vorgelegt werden (vgl. RAPO 2015):

- eine Erlaubnis zur gewerblichen Nutzung oder zur administrativen Verwaltung des Schulgebäudes vom Ministerium der Justiz,
- eine Lizenz zur Bildungstätigkeit vom Komitee für Aufsicht in Bildung und Wissenschaft des Bildungsministeriums und seine regionalen Niederlassungen,
- eine Lizenz zur medizinischen Behandlung im Notfall von der kommunalen Verwaltungsinstitution der Region,
- ein hygienisch-epidemiologisches Gutachten über die Entsprechung bestehender Anforderungen für Speisen bei Kantinenbetrieb vom Komitee für staatliche hygienisch-epidemiologische Aufsicht des Ministeriums für Gesundheitswesen der Republik Kasachstan und seine regionalen Niederlassungen,
- Arbeits- bzw. Lehrpläne zum beantragten Beruf, erstellt nach Bildungsstandard, in kasachischer und russischer Sprache,
- Angaben, die zur Prüfung der Übereinstimmung mit den Qualifikationsanforderungen für die Bildungstätigkeit notwendig
- Verträge mit Unternehmen, in denen Praktika durchgeführt werden sollen.

Die Anforderungen an Bildungseinrichtungen wurden in den letzten Jahren verschärft, um die Qualität zu erhöhen (vgl. RAPO 2015). Allerdings durchlief bisher nur ein geringer Teil der berufsbildenden Einrichtungen die staatliche Akkreditierung. Nach dem GPRO-Programm 2011-2020 sollen es zum Jahr 2020 30 Prozent werden (im Vergleich zu 10 % im Jahr 2015). Außerdem ist eine Zertifizierung nach ISO 9001:2008 als zusätzliches Qualitätssignal möglich (vgl. RAPO 2015).

Die Höhe der Einnahmen von privaten Bildungseinrichtungen der beruflich-technischen Ausbildung betrug 2014 28,8 Mrd. Tenge. Das entspricht einem Zuwachs von 15 Prozent im Vergleich zum Jahr 2012. Den größeren Anteil (65%) davon leisten Eltern und Unternehmen, wohingegen 31 Prozent auf staatlichen Transfer (vorwiegend aus dem republikanischen Budget) zurückzuführen sind. (vgl. RAPO 2015)

3.6 Finanzielle Rahmenbedingungen

Einkünfte der Bildungseinrichtungen, die Weiter- bzw. Fortbildungsgänge anbieten, wuchsen ebenfalls in den letzten Jahren. Allerdings stammen nur ca. 13 Prozent der Einnahmen in diesem Bereich aus dem staatlichen Budget. 55 Prozent kommen dafür aus den Unternehmen und Privathaushalten, die auf diese Weise die Kurse und Lehrgänge bezahlen. Zwei Drittel stammen dabei aus Unternehmen und zeigen somit ihr Interesse an der Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die größten Ausgabeposten bei Organisationen im beruflich-technischen Bereich sind Löhne und Gehälter, der Wareneinkauf für die wirtschaftliche Tätigkeit, Miete und Reparaturen, Renovierungen am Gebäude sowie Mietnebenkosten. Die Personalkosten sind dabei der größte Ausgabeposten und betragen 55,5 Prozent aller Ausgaben (vgl. RAPO 2015).

Preisniveau für Aus- und Weiterbildungsangebote

Der durchschnittliche Preis für den Besuch eines Lehrgangs der beruflich-technischen Ausbildung betrug 2014 121.000 Tenge. In der Regel dauern solche Lehrgänge zwischen einem und drei oder vier Jahren. Der Preis variiert allerdings stark von Region zu Region zwischen 60.000 bis 220.000 Tenge pro Jahr. Die höchsten Preise sind im Gebiet Qysylorda (180.000 Tenge) und im Gebiet Nordkasachstan (140.000 Tenge) vorzufinden; das niedrigste Preisniveau konnte im Gebiet Aqmola (64.800 Tenge) beobachtet werden. In Almaty und Astana sind die Preise gleich (220.000 Tenge). Gleichzeitig liegt der Preis pro Ausbildungsplatz für budgetfinanzierte Ausbildungsplätze im Landesdurchschnitt um das 2,8-fache über dem Preis privater Ausbildungsangebote – bei rund 316.000 Tenge. Es handelt sich hierbei um den sogenannten Bildungszuschuss (**образовательный грант**), der als staatlicher Transfer an die Bildungseinrichtungen ausgezahlt wird. Die Preise für die Aus- und Weiterbildungslehrgänge steigen von Jahr zu Jahr. Die Preisspanne für Angebote der Weiterbildungsorganisationen variiert von 10.000 bis 300.000 Tenge pro Seminar (Training) und Teilnehmerin bzw. Teilnehmer. Die Angebote dauern von wenigen Tagen bis hin zu ein paar Jahren. Auch hier erhöhen sich die Preise jährlich um ca. acht Prozent (vgl. RAPO 2015).

Einkünfte von privaten Bildungseinrichtungen der beruflich-technischen Bildung 2012 und 2014 [in Tsd. Tenge]

	2012	2014
Laufende Einkünfte	24.979.206	28.825.074
Laufende staatliche Transfers	6.918.414	8.929.042
davon aus dem Ausland	4.916	-
Dienstleistungen und eigens produzierte Waren	311.741	285.755
Reiner Gewinn aus dem Weiterverkauf von Waren	2.079	-
Einkünfte aus Vermögen	6.619	118.330
Zahlungen der Eltern für die Betreuung ihrer Kinder	29.226	90.226
Zahlungen für Unterricht, insgesamt	17.121.328	18.846.076
Miete von Auszubildenden für Wohnheime	87.994	88.804
Sonstige laufende Einkünfte [Verkauf von Kapitalvermögen, Miete usw.]	501.805	466.841

Einkünfte der Weiter- und Fortbildungseinrichtungen 2012 und 2014 [in Tsd. Tenge]

	2012	2014
Laufende Einkünfte	31.253.077	63.888.027
Laufende staatliche Transfers	3.944.377	7.895.407
Dienstleistungen und eigens produzierte Waren	8.546.444	19.749.461
Reiner Gewinn aus dem Weiterverkauf von Waren	288.237	98.558
Reiner Gewinn aus dem Eigentum	67.104	558.623
Zahlungen der Eltern für die Betreuung ihrer Kinder	311.148	237.390
Zahlungen für Unterricht, insgesamt	17.323.346	34.481.364
Zahlungen der Kursteilnehmer/-innen für Wohnen in Wohnheimen	29.688	42.305
Sonstige laufende Einkünfte [Verkauf von Kapitalvermögen, Miete usw.]	742.733	824.919
Sonstige laufende Einkünfte [Verkauf von Kapitalvermögen, Miete usw.]	501.805	466.841

Quelle: vgl. RAPO 2015

3.7 Politische Rahmenbedingungen

Investitionsförderung oder Wirtschaftsförderung durch Kasachstan

Die staatliche Förderung des Bildungssystems zeigt sich zunächst im Anteil des Staatsbudgets, das in Bildung investiert wird. In Kasachstan betragen die Bildungsausgaben für die beruflich-technische Bildung lediglich 7,5 Prozent aller Bildungsausgaben bzw. 105 Millionen Tenge (0,3 Prozent des BIP). Der größte Anteil dieser Mittel stammt aus dem Budget der zuständigen Regionen. Die Höhe der entsprechenden Ausgaben pro Region zeigt auch die Priorität dieses Bildungsbereichs in der regionalen und staatlichen Politik (vgl. RAPO 2015).

Seit der Einführung der neuen politischen Strategie, die sich an der Wirtschafts- und Innovationsentwicklung orientiert, fällt in Kasachstan die positive Dynamik der Bildungsinvestitionen auf. Einen großen Einfluss haben dabei beispielsweise das Gesetz der Republik Kasachstan „Über die Wissenschaft“ vom 18.02.2011 und das Gesetz „Über die staatliche Förderung der Wirtschafts- und Innovationstätigkeit“ vom 9.01.2012, das „Staatliche Programm zur Verstärkung der Wirtschafts- und Innovationsentwicklung der Republik Kasachstan für die Jahre 2010 bis 2014“ sowie eine Reihe von branchenbezogenen Programmen, die die technologische Entwicklung dieser Branchen unterstützen sollen (vgl. RAPO 2015).

Investitionsförderung oder Wirtschaftsförderung durch internationale Fördermittelgeber

Im Rahmen der Umsetzung der staatlichen Programme zur Höherqualifizierung der Lehrkräfte in der beruflich-technischen Bildung werden auch internationale Partner herangezogen. Darunter sind unter den größeren ebenfalls staatlich finanzierten Institutionen folgende zu nennen: Pearson Education Ltd (Großbritannien), TAFE (Australien) und GIZ (Deutschland) (vgl. RAPO 2015).

Außerdem ist es politisch gewünscht, Kofinanzierungsmodelle mit großen international agierenden Unternehmen und Konzernen sowie ausländischen Investoren zu implementieren, um die oben bereits erwähnten Ziele der Wettbewerbsfähigkeit kasachischer Lehrkräfte und der finanziellen Unterstützung von Bildungseinrichtungen umzusetzen. Zudem sollen Berufsbildungseinrichtungen, die innovative Bildungsprogramme umsetzen, im Rahmen von Weltbankprojekten gezielt finanziell gefördert werden. Auch kleine und mittlere kasachische Unternehmen sollen im Rahmen von Kooperationen mit den entsprechenden Colleges in das Berufsbildungssystem stärker einbezogen werden (vgl. GPRO 2010).

Außerdem beteiligen sich ausländische Unternehmen mit Niederlassungen in Kasachstan häufig an der Unterstützung von Colleges, z. B. indem sie die technische Ausstattung zur Verfügung stellen (vgl. Informationsanalytisches Zentrum 2015).

3.8 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen des Berufsbildungswesens in Kasachstan setzen sich aus Anordnungen des Präsidenten und den Gesetzen der republikanischen Regierung, Regierungsbeschlüssen, Rechtsdokumenten des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft sowie weiteren gesetzesähnlichen Dokumenten kommunaler Behörden zusammen. Momentan gelten ca. 20 Gesetze, über 100 Regierungsanordnungen und eine Vielzahl von sonstigen Rechtsakten, Standards, Regeln und Maßnahmeplänen des Bildungsministeriums und der kommunalen Verwaltungsinstitutionen. Diese reglementieren die Tätigkeit von Bildungsorganisationen aller Ebenen (vgl. RAPO 2015). Diese Rechtsgrundlagen werden relativ dynamisch aktualisiert und an aktuelle Gegebenheiten oder politische Ziele angepasst.

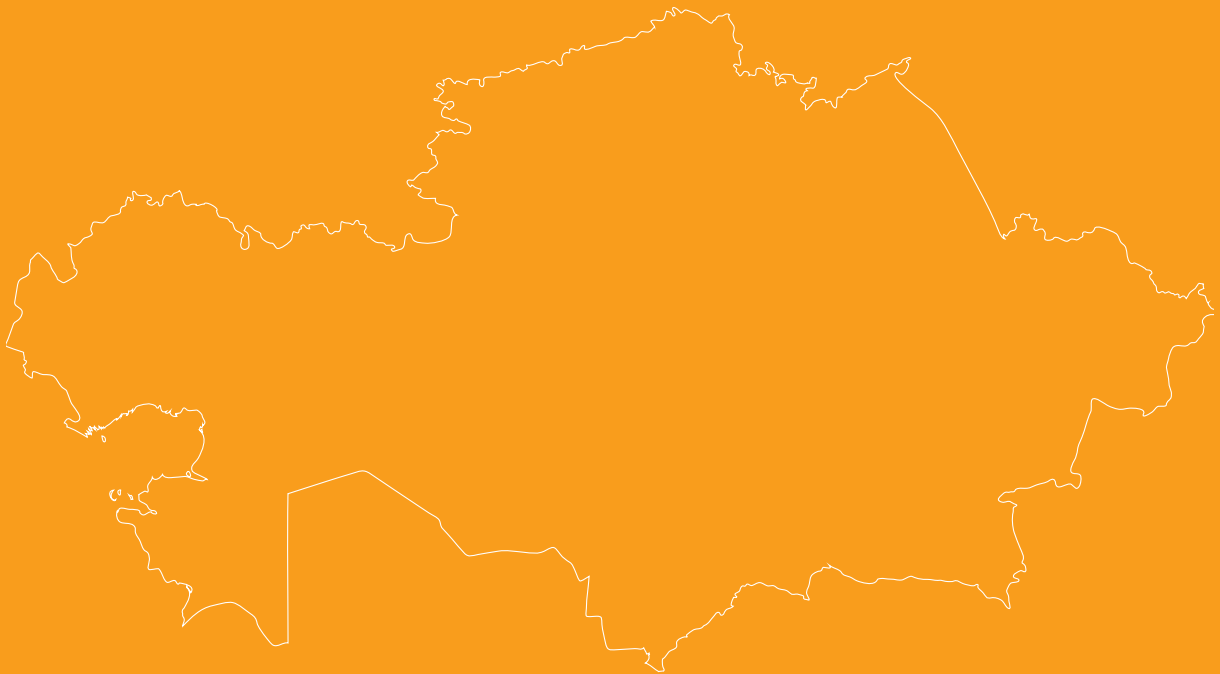
Für private Berufsbildungsanbieter ist neben den oben erwähnten Gesetzen, die für alle Bildungsorganisationen von Bedeutung sind, insbesondere auch das Gesetz „Über Privatunternehmen“ relevant. Im Letzteren sind beispielsweise Aspekte der Förderung und Unterstützung des Unternehmertums geregelt (vgl. RAPO 2015).

Unternehmensgründung

Unabhängig von der Rechtsform unterliegen private und staatliche Berufsausbildungseinrichtungen den gleichen Vorschriften bei der Aufnahme ihrer Tätigkeit. Diese Anforderungen sind im Gesetz „Über die Bildung“ und in den Standards für entsprechende Berufsbildungsbereiche geregelt. Bereits nach dem früheren „Staatlichen Programm zur Entwicklung des Bildungswesens der Republik Kasachstan für die Jahre 2005-2010“ wurden private Bildungseinrichtungen als ein unverzichtbarer Teil des Bildungssystems betrachtet (vgl. RAPO 2015).

Personalgewinnung

Für das Lehrpersonal, das im Rahmen von Ausbildungsgängen der Berufsbildung eingesetzt wird, gelten spezielle Qualifikationsanforderungen. Es wird angestrebt, [angehende] Lehrkräfte zur Höherqualifizierung zu motivieren. Zudem soll ab 2016 ein Verfahren zur Qualifikationsbestätigung für Lehrpersonal höherer Qualifikation eingeführt werden. Demnach soll ihre Qualifikation alle fünf Jahre bestätigt werden. Die Bewertung des Qualifikationsniveaus wird von unabhängigen Organisationen durchgeführt (vgl. GPRO 2010 / Nazarbayev University Graduate School of Education 2014).



IV. Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten

4.1 Einrichtungen in Deutschland

Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Nordendstraße 14-17
13156 Berlin
Tel.: +49 30 47007110
Fax: +49 30 47007125
berlin@mfa.kz
www.botschaft-kasachstan.de

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
iMOVE: Training – Made in Germany
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel.: +49 228 1071745
Fax: +49 228 1072895
info@imove-germany.de
www.imove-germany.de

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) – Dienstsitz Berlin
Kapelle-Ufer 1
10117 Berlin
Tel.: +40 30 18570
Fax: +49 30 18575503
information@bmbf.bund.de
www.bmbf.de

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) – Dienstsitz Bonn
Heinemannstraße 2
53175 Bonn
Tel.: +49 228 99570
Fax: +49 228 995783601
information@bmbf.bund.de
www.bmbf.de

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Erster Dienstsitz Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
Tel.: +49 228 995350
Fax: +49 228 995353500
info@bmz.bund.de
www.bmz.de

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Zweiter Dienstsitz Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
Tel.: +49 30 185350
Fax: +49 30 185352501
info@bmz.bund.de
www.bmz.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 36+40
53113 Bonn
Tel.: +49 228 44600
Fax: +49 228 44601766
info@giz.de
www.giz.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
Tel.: +49 6196 790
Fax: +49 6196 791115
info@giz.de
www.giz.de

Deutsch-Kasachische Gesellschaft e.V.
Reinhardtstraße 14
10117 Berlin
Tel.: +49 30 720151516
Fax: +49 30 720151510
info@dekasges.de
www.dekasges.de

Generalkonsulat der Republik Kasachstan in Frankfurt am Main
Beethovenstraße 17
60325 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 9714670
Fax: +49 69 97146818
info.kaz@genconsul.de
www.genconsul.de

Germany Trade & Invest (GTAI) – Hauptsitz Berlin
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Tel.: +49 30 2000990
invest@gtai.de
www.gtai.de

Germany Trade & Invest (GTAI) – Standort Bonn
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 228 249930
invest@gtai.de
www.gtai.de

German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training (GOVET)
im Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel.: +49 228 1070
Fax: +49 228 1072971
www.bibb.de/de/govet_2350.php

Industrie- und Handelskammer zu Köln (Länderschwerpunkt Kasachstan)
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
Tel.: +49 221 16400
Fax: +49 221 1640129
service@koeln.ihk.de
www.ihk-koeln.de

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin
Tel.: +49 30 20281452
Fax: +49 30 20282452
ost-ausschuss@bdi.eu
www.ost-ausschuss.de

4.2 Kasachische Einrichtungen und Organisationen in Kasachstan

Sequa gGmbH
Alexanderstraße 10
53111 Bonn
Tel.: +49 228 982380
Fax: +49 228 9823819
info@sequa.de
www.sequa.de

Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. [ZDH]
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin
Tel.: +49 30 206190
Fax: +49 30 20619460
info@zdh.de
www.zdh.de

Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V. [ZWH]
Sternwartstraße 27-29
40223 Düsseldorf
Tel.: +49 211 3020090
Fax: +49 211 30200999
info@zwh.de
www.zwh.de

Ministry of Culture and Sport of the Republic of Kazakhstan
Orynbor Street 8, "House of the Ministries"
010000 Astana
Tel.: +7 7172 740454
Fax: +7 7172 740454
mksrk@mks.gov.kz
www.mks.gov.kz

Ministry of Education and Science of the Republic of Kazakhstan
Orynbor Street 12, "House of the Ministries"
010000 Astana
Tel.: +7 7172 742428
Fax: +7 7172 742416
pressa@edu.gov.kz
www.edu.gov.kz

Ministry of Finance of the Republic of Kazakhstan
Pobeda Avenue 11
010000 Astana
Tel.: +7 7172 717764
Fax: +7 7172 717785
administrator@minfin.gov.kz
www.minfin.gov.kz

Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Kazakhstan
Kunayev Street 31
010000 Astana
Tel.: +7 7172 720111
Fax: +7 7172 720110
kezekshi@mfa.kz
www.mfa.kz

Ministry of Healthcare and Social Development of the Republic of Kazakhstan
Orynbor Street 8, "House of the Ministries", Front Door 6
010000 Astana
Tel.: +7 7172 742851
Fax: +7 7172 753613
minzdravsoc@mzsr.gov.kz
www.mzsr.gov.kz

Ministry of Investment and Development of the Republic of Kazakhstan
Kabanbay Batyr Avenue 32/1
010000 Astana
Tel.: +7 7172 754444
Fax: +7 7172 754000
mid@mid.gov.kz
www.mid.gov.kz

Executive Office of the President of the Republic of Kazakhstan
www.akorda.kz

National Academy of Education
4 Orynbor Street, Business Center"
Altyn-Orda", Floors 14-16
010000 Astana
Tel.: +7 7172 577203
www.nao.kz

National Center of Accreditation of the Republic of Kazakhstan
11 Orynor Street,
"The Reference Center"
010000 Astana
Tel.: +7 7172 270501
info@nca.kz
www.nca.kz

National Chamber of Entrepreneurs of the Republic of Kazakhstan ATAMEKEN
Administrative building
"Emerald quarter" Block B, 26th Floor
8 Kunaev Street
010000 Astana
Tel.: +7 7172 919300
Fax: +7 7172 919393
info@palata.kz
www.palata.kz/en

4.3 Deutsche Einrichtungen in Kasachstan

AHK Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Kurmangasy Straße 84-A
050022 Almaty
Tel.: +7 727 2674242
Fax: +7 727 2501139
l@ahk-za.com
zentralasien.ahk.de/

Botschaft der
Bundesrepublik Deutschland
Ulitsa Kosmonawtow 62
010000 Astana
Tel.: +7 7172 791200
Fax: +7 7172 791213
info@astana.diplo.de
www.astana.diplo.de

Deutscher Akademischer
Austauschdienst [DAAD] Almaty
DAAD Almaty Informationszentrum
c/o Deutsch-Kasachi-
sche Universität Almaty
Puschkin-Straße 111/113 Zimmer 18
050010 Almaty
Tel.: +7 727 2939035
Fax: +7 727 2938923
info@daad.kz
www.daad.kz/de

Deutsche Gesellschaft für inter-
nationale Zusammenarbeit [GIZ]
GmbH - Büro Kasachstan
Nurly Tau, Block 1A, Office
402, Al-Farabi Prospekt, 5
050059 Almaty
Tel.: +7 727 2777008
Fax: +7 727 2777007
giz-kasachstan@giz.de
www.giz.de/de/weltweit/350.html

Deutscher Wirtschafts-
klub in Kasachstan [DWK]
Tel.: +7 727 2372650
DWklub@ducat.kz
www.wirtschaft-kasachstan.de/dwk.php

Deutsch-Kasachische Universität
Puschkina 111/113
050010 Almaty
Tel.: +7 727 3550551
Fax: +7 727 3550552
info@dku.kz
de.dku.kz

Friedrich-Ebert-Stiftung in Ka-
sachstan - Büro Almaty
Uliza Kairbekova 61
050010 Almaty
Tel.: +7 727 2914108
Fax: +7 727 2910364
peer.teschendorf@fes.
kz; fes.almaty@fes.kz
www.fes-centralasia.org

Friedrich-Ebert-Stiftung in Ka-
sachstan - Büro Astana
Uliza Dostyk 1, office 63
010000 Astana
Tel.: +7 7172 524296
Fax: +7 7172 524296
zauresh.shutova@fes.kz;
fes.astana@fes.kz
www.fes-centralasia.org

Generalkonsulat der Bundesre-
publik Deutschland in Almaty
Ulitsa Iwanilowa 2
050059 Almaty
Tel.: +7 727 2628341
Fax: +7 727 2716141
info@almaty.diplo.de

Goethe-Institut Almaty
Naurysbay Batyr 31
Business Center «Premium»
5. Etage
050000 Almaty
Tel.: +7 727 2797899
Fax: +7 727 2798241
info@almaty.goethe.org
www.goethe.de/ins/kz/de/
alm.html?wt_sc=almaty

Konrad-Adenauer-Stiftung
Länderbüro Kasachstan
Kabanbai Batyr Straße 6/3 - 83
010001 Astana
Tel.: +7 7172 925031
Fax: +7 7172 8071603
info.kasachstan@kas.de
www.kas.de/kasachstan

4.4 Internationale Einrichtungen (Auswahl)

European Business Association of Kazakhstan
Hyatt Regency Almaty
Rahat Palace Hotel 10th Floor
Satpaev Street 29/6
050040 Almaty
Tel.: +7 727 2980233
Fax: +7 727 250 34 76/ 77/ 78/ 79
executive@eurobak.kz
www.eurobak.isd.kz

Delegation of the European Union of Kazakhstan
Kosmonavtov Street 62 4th Floor
010000 Astana
Tel.: +7 7172 971040
Fax: +7 7172 979563
Delegation-Kazakhstan@eeas.europa.eu
www.eeas.europa.eu/delegations/kazakhstan/index_en.htm

Kazakh-British Chamber Of Commerce
Second Floor Berkeley Square House
Berkeley Square
Mayfair London
W1J 6BD United Kingdom
Tel.: +44 207 8876341
Fax: +44 207 8876001
info@kbcc.org.uk
www.kbcc.org.uk/en

4.5 Messen in Kasachstan

A2 International Education Fairs
info@a2fairs.com
www.a2fairs.com/kazakhstan_student_fair.php

European Higher Education Fairs in Central Asia and Asia
Tel.: +34 958 523544
info@ehf.asia
www.ehf.asia

International Exhibition Company "Atakent-Expo"
Timiryazev Street 42
050057 Almaty
Tel.: +7 727 2750911
Fax: +7 727 2750838
zhanna@atakentexpo.kz
eng.atakentexpo.kz

4.6 Fachmedien und allgemeine Presse (Auswahl)

Deutschsprachige Presse

Deutsche Allgemeine Zeitung (DAZ)
Samal-3 Haus 9 Deutsches Haus
050051 Almaty
Tel.: +7 727 2635806
Fax: +7 727 2635808
redaktion@deutsche-allgemeine-zeitung.de
www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

Englischsprachige Presse

Central Asia Monitor
Baisakowa Street 280
North Tower "Rahat Towers",
23th Floor
050040 Almaty
Tel.: +7 727 2258547
2004@camonitor.com
www.camonitor.com

The Almaty Herald
Samal-1, Dostyk Avenue
050051 Almaty
Tel.: +7 727 3767676
www.aherald.kz

Kasachischsprachige Presse

Egemen Qazaqstan
«Egemen Qazaqstan»
Gazeta Ecke, 5/13.
Tel.: +7 7172 376527
egemenkz@mail.ru
www.egemen.kz

Zhas Alash
Silk Street 50, (Ecke Zenkova),
7. Stock. Zi. 700, 702, 708, 710
050002 Almaty
Tel.: +7 727 2737559
Fax: +7 727 2738755
zhasalash2010@mail.ru
www.zhasalash.kz

Russischsprachige Presse

Caravan
www.caravan.kz

Express K
Kabanbai Batyr Avenue 30A
010000 Astana
Tel.: +7 7172 592427
Fax: +7 7172 592423
daily@express-k.kz
www.express-k.kz

Kazachstanskaja Prawda
Zhengis Avenue 18A
010000 Astana
Tel.: +7 7172 321729
astana@kazpravda.kz
www.kazpravda.kz

5. Quellen- und Literaturverzeichnis

Astana [2015]: More Than Three Thousand Children are covered by Inclusive Education in Astana. Status: 09.02.2016. Online: <http://astana.gov.kz/en/modules/material/8984> [russisch, englisch]

AA Auswärtiges Amt [2015]: Länderinformationen Kasachstan. Status: 20.11.2015. Online: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Kasachstan_node.html [deutsch]

AA Auswärtiges Amt [2015b]: Beziehungen zwischen Kasachstan und Deutschland. Status: 01.12.2015. Online: http://www.auswaertiges-amt.de/sid_970A6199D93D4A82EB-C9610743E649EF/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Kasachstan/Bilateral_node.html#doc347826bodyText4 [deutsch]

AA Auswärtiges Amt [2016]: Länderinformationen Kasachstan. Status: 12.04.2016. Online: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Kasachstan/Wirtschaft_node.html [deutsch]

ACE American Council on Education [2016]: Status: 09.02.2016. Online: <http://www.acenet.edu/Pages/default.aspx> [englisch]

BGBL Bundesgesetzblatt [2000]: Bekanntmachung des deutsch-kasachischen Abkommens über die Entsendung von deutschen Lehrkräften an Schulen in der Republik Kasachstan. Status: 01.12.2015 Online: [http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBL&bk=Bundesanzeiger_BGBL&start=//*\[@attr_id=%2527bgbl200s0680.pdf%2527\]#__bgbl__%2F%2F*\[%40attr_id%3D%27bgbl200s0680.pdf%27\]__1448982630346](http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBL&bk=Bundesanzeiger_BGBL&start=//*[@attr_id=%2527bgbl200s0680.pdf%2527]#__bgbl__%2F%2F*[%40attr_id%3D%27bgbl200s0680.pdf%27]__1448982630346) [deutsch]

BIBB Bundesinstitut der Berufsbildung [2015]: Das 3*3 der dualen Berufsbildung Strategische Allianz zur dualen Berufsbildung startet in Kasachstan. Status: 07.02.2016. Online: https://www.bibb.de/de/govet_27391.php [deutsch]

Bildungsgesetz [2007]: Закон Республики Казахстан „Об образовании“. Status: 30.01.2016. Online: http://online.zakon.kz/Document/?doc_id=30118747 [russisch]

Bildungsministerium Kasachstan [2016]: Брифинг по вопросам внедрения дуального обучения в системе ТПО состоялся в СЦК при Президенте РК. Status: 30.01.2016. Online: <http://edu.gov.kz/ru/news/brifing-po-voprosam-vnedreniya-dualnogo-obucheniya-v-sisteme-tipo-sostoyalsya-v-sck-pri> [russisch]

BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie [2015]: Kasachstan – Wirtschaftliche Beziehung. Status: 22.11.2015. Online: <http://m.bmwi.de/DE/Themen/ausenwirtschaft,-did=316524.html> [deutsch]

Botschaft der Republik Kasachstan [2011]: Kasachstan Daten Fakten Hintergründe. Status: 02.02.2016. Online: http://www.botschaft-kaz.de/media/Kasachstan_2010.pdf [deutsch]

Botschaft der Republik Kasachstan [2012]: STRATEGIE „KASACHSTAN - 2050“. Status: 02.02.2016. Online: http://www.botschaft-kaz.de/de/index.php?option=com_content&view=article&id=301:botschaft-des-praesidenten-der-republik-kasachstan-nursultan-nasarbajew-an-das-volk-kasachstans-&catid=1:home&Itemid=1 [deutsch]

Bozymbaev Bolatzhan [2016]: Effective training and teaching methods in vocational education. Status: 09.02.2016. Online: [https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=9&cad=rja&uact=8&ved=0ahU-KEwjio_iI7erKAhUmYJoKHZ0IAwYQFghbMAG&url=http%3A%2F%2Fwww.etf.europa.eu%2Fevents/mgmt.nsf%2F\(getAttachment\)%2F399575F8702572CDC1257E-F800563AEB%2F%24File%2FPresentation%2520Bo-latzhan%2520Bozymbaev_Orleu_EN.pptx&usq=AFQjCN-HMU8oUP5z6AhxvfSSVpsaMUiHk-Q&bvm=bv.113943665,d.bGs](https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=9&cad=rja&uact=8&ved=0ahU-KEwjio_iI7erKAhUmYJoKHZ0IAwYQFghbMAG&url=http%3A%2F%2Fwww.etf.europa.eu%2Fevents/mgmt.nsf%2F(getAttachment)%2F399575F8702572CDC1257E-F800563AEB%2F%24File%2FPresentation%2520Bo-latzhan%2520Bozymbaev_Orleu_EN.pptx&usq=AFQjCN-HMU8oUP5z6AhxvfSSVpsaMUiHk-Q&bvm=bv.113943665,d.bGs) [englisch]

BQ-Portal – Das Informationsportal für ausländische Berufsqualifikationen [2016]: Berufsbildungssystem Kasachstan. Status: 30.01.2016. Online: <https://www.bq-portal.de/db/berufsbildungssysteme/704> [deutsch]

BR Business Review [2012]: Siveco opens office in Kazakhstan. Status: 26.01.2016. Online: <http://www.business-review.eu/news/siveco-opens-office-in-kazakhstan-29840> [englisch]

Caspian State University of Technologies and Engineering [2015]: The law of the Republic of Kazakhstan “About education“. Status: 01.12.2015. Online: <http://kguti.kz/en/general-information/normative-acts/the-law-of-the-republic-of-kazakhstan-about-education.html?showall=&limitstart=> [englisch]

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst [2014]: Deutsch-Kasachische Universität [DKU]. Status: 06.02.2016. Online: <https://www.daad.de/laenderinformationen/kasachstan/kooperationen/de/9961-deutsch-kasachische-universitaet-dku/> [deutsch]

DAAD Deutsch Akademischer Austauschdienst [2016]: Länderinformationen Kasachstan. Status: 26.01.2016. Online: <https://www.daad.de/laenderinformationen/kasachstan/kooperationen/de/9961-deutsch-kasachische-universitaet-dku/> [deutsch]

DAZ Deutsche Allgemeine Zeitung [2012]: Großes Potenzial in der beruflichen Bildung Kasachstans. Status: 07.02.2016. Online: <http://deutsche-allgemeine-zeitung.de/de/content/view/2389/68/> [deutsch]

dena Deutsche Energie-Agentur [2015]: Weiterbildungsprogramm Energieeffizienz für Kasachstan. Status: 08.02.2016. Online: <http://www.dena.de/projekte/internationales/weiterbildungsprogramme-energieeffizienz-fuer-kasachstan.html> [deutsch]

Deutsche Vertretungen in Kasachstan [2015]: Deutsch-kasachische Beziehungen im Bereich Kultur und Bildung. Status: 01.12.2015 Online: http://www.kasachstan.diplo.de/Vertretung/kasachstan/de/06-kultur-und-bildung/bilaterale_kulturbeziehungen/0-bilaterale_kulturbeziehungen.html [deutsch]

Deutsche Vertretungen in Kasachstan [2016]: Bilaterale Kulturbeziehungen. Status: 26.01.2016. Online: http://www.kasachstan.diplo.de/Vertretung/kasachstan/de/06-kultur-und-bildung/bilaterale_kulturbeziehungen/0-bilaterale_kulturbeziehungen.html [deutsch]

DGAP Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. [2014]: Die Modernisierungsstrategie „Kasachstan 2050“. Status: 19.11.2015. Online: <https://dgap.org/de/node/25153> [deutsch]

Die Welt [2015]: Kasachstan gibt Wechselkurs frei, Tenge verliert 23 Prozent. Status: 18.11.2015. Online: <http://www.welt.de/newsticker/bloomberg/article145427106/Kasachstan-gibt-Wechselkurs-frei-Tenge-verliert-23-Prozent.html> [deutsch]

DKU Deutsch-Kasachische Universität [2016]: Geschichte. Online: <http://de.dku.kz/index.php?title=Geschichte> [deutsch]

EACEA Education, Audiovisual and Culture Executive Agency [2012]: Higher Education in Kazakhstan. Status: 01.12.2015 Online: http://eacea.ec.europa.eu/tempus/participating_countries/overview/Kazakhstan.pdf [englisch]

FU Berlin Freie Universität Berlin [2012]: Wasser managen in Zentralasien. Status: 08.02.2016. Online: http://www.fu-berlin.de/campusleben/lernen-und-lehren/2012/120412_wasser-managen/ [deutsch]

GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit [2015]: Kasachstan. Status: 01.12.2015 Online: <https://www.giz.de/de/weltweit/350.html> [deutsch]

Goethe-Institut (u. a.) Kasachstan: Initiative: „Schulen – Partner der Zukunft“. Status: 07.02.2016. Online: <http://www.goethe.de/ins/kz/de/alm/lhr/spz.html> [deutsch]

GPRO [2010]: Об утверждении Государственной программы развития образования Республики Казахстан на 2011 – 2020 годы. Status: 30.01.2016. Online: <http://mektep1.kz/ru/ob-utverzhdanii-gosudarstvennoy-programmy-razvitiya-obrazovaniya-respubliki-kazahstan-na-2011-2020> [russisch]

GTAI GERMANY TRADE & INVEST [2016]: Wirtschaftsdaten kompakt: Kasachstan, Mai 2016. Status: 10.10.2016 Online: http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2016/05/pub201605302091_159840_wirtschaftsdaten-kompakt---kasachstan--juni-2016.pdf?v=1

GTAI GERMANY TRADE&INVEST [2014b]: Kasachstan legt neues Konjunkturpaket auf. Status: 02.02.2016. Online: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=kasachstan-legt-neues-konjunkturpaket-auf,did=1138544.html> [deutsch]

GTAI GERMANY TRADE & INVEST [2015]: Lohn- und Lohnnebenkosten – Kasachstan. Status: 20.11.2015. Online: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaeftspraxis/lohn-und-lohnnebenkosten,t=lohn-und-lohnnebenkosten--kasachstan,did=1273332.html> [deutsch]

GTAI GERMANY TRADE & INVEST [2015b]: Wirtschaftstrends Kasachstan Jahresmittel 2015. Status: 19.11.2015. Online: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftstrends,t=wirtschaftstrends-jahresmitte-2015--kasachstan,did=1249556.html> [deutsch]

iMOVE [2012]: Bundesregierung unterzeichnet mit Kasachstan Vertrag zur Berufsbildung. Status: 01.12.2015 Online: http://www.imove-germany.de/cps/rde/xchg/imove_projekt_de/hs.xsl/alle_news.htm?content-url=/cps/rde/xchg/imove_projekt_de/hs.xsl/14625.htm [deutsch]

Informationsanalytisches Zentrum [2015]: **Национальный доклад о состоянии и развитии системы образования Республики Казахстан (по итогам 2014 года)**. Status: 30.01.2016. Online: <http://iac.kz/ru/publishing/nacionalnyy-doklad-kak-ezhegodnyy-monitoring-sostoyaniya-i-razvitiya-sistemy-obrazovaniya> [russisch]

Informationsanalytisches Zentrum für Beschäftigungsfragen [2015]: **Рынок труда в Казахстане. Результаты мониторинга и прогнозирования**. Status: 30.01.2016. Online: <https://iac.enbek.kz/ru> [russisch]

- IWF Internationaler Währungsfonds [2015]: IMF Raises Kazakh GDP Growth Forecast to 3.25 Percent in 2016. Status: 18.11.2015. Online: <http://astanatimes.com/2015/08/imf-raises-kazakh-gdp-growth-forecast-to-3-25-percent-in-2016/> [englisch]
- Kazakhstan 2050 [2015]: Kazakhstan 2050 – Our Power. Status: 09.02.2016. Online: <https://strategy2050.kz/en/news/2596>. [englisch]
- KAZENERGY [2016]: United Energy. Status: 14.04.2016. Online: <http://www.kazenergy.com/> [russisch, kasachisch, englisch]
- Kasipkor [2016]: Activities. Status: 26.01.2016. Online: <http://www.kasipkor.kz/page/Activities.html> [englisch]
- KIS Kazakhstan International School [2016]: Mission. Status: 26.01.2016. Online: http://kisnet.org/au_mission.html [englisch]
- Kostanay State Pedagogical Institute [2015]: Ungraded schools in the spotlight of Kostanay state pedagogical institute. Status: 09.02.2016. Online: <http://www.kspi.kz/eng/news-1/3037-ungraded-schools-in-the-spotlight-of-kostanay-state-pedagogical-institute>. [kasachisch, russisch, englisch, französisch]
- MOE Ministry of Education and Science of the Republic of Kazakhstan [2016]: Система технического и профессионального образования. Status: 09.02.2016. Online: <http://www.edu.gov.kz/en/node/601> [russisch]
- Nazarbayev University Graduate School of Education [2014]: Разработка стратегических направлений реформирования образования Республики Казахстан на 2015-2020 гг. Status: 30.01.2016. Online: https://nu.edu.kz/portal/faces/mainmenu/newsannouncements/news2/postviewNews?postId=APKECM.NU.EDU.038482&_afLoop=260932280337743#%40%3F_afLoop%3D260932280337743%26postId%3DAPKECM.NU.EDU.038482%26_adf.ctrl-state%3Dw31gpjs89_31 [russisch]
- NIS [2016]: Nazarbayev Intellectual Schools. Status: 09.02.2016. Online: <http://nis.edu.kz/en/schools/> [englisch]
- Nursultan Nasarbejew Universität [2016]: Nazarbayev University. Status: 09.02.2016. Online: <http://nu.edu.kz>. [kasachisch, russisch, deutsch]
- NYP Nanyang Polytechnic [2016]: About NYP. Status: 26.01.2016. Online: <http://www.nyp.edu.sg/about-nyp/corporate-profile/our-vision-and-mission> [englisch]
- OECD [2014]: OECD Reviews of School Resources – Kazakhstan.
- OECD [2015]: Reviews of National Policies for Education – Secondary Education in Kazakhstan.
- ORLEU [2016]: National Center for Professional Development „ORLEU“. Status: 09.02.2016. Online: http://orleu-edu.kz/Index_eng [russisch, englisch]
- OWC Wirtschaftsportal [2014]: Kasachstan zapft Nationalfonds an und plant massive Investitionen. Status: 02.02.2016. Online: <https://owc.de/2014/11/13/kasachstan-zapft-nationalfonds-an-und-plant-massive-investitionen/> [deutsch]
- Polytechnisches College der Kazakhmys Corporation [2016]: Политехнический колледж корпорации «Казакхмыс». Status: 12.04.2016. Online: http://www.ptk-kazakhmys.kz/index.php?option=com_content&view=article&id=47&Itemid=43 [russisch]
- Randstad o. J.: Nazarbayev Intellectual Schools. Status: 09.02.2016. Online: <https://www.tes.com/Upload/Attachments/TES/3096326/Nazarbayev%20Info%20sheet%20v2.pdf> [englisch]
- РАПО [2015]: Исследование состояния и методологическое обеспечение эффективности развития частного предпринимательства в системе образования Республики Казахстан.
- Regierung der Republik Kasachstan [2012]: Государственный общеобязательный стандарт технического и профессионального образования. Status: 30.01.2016. Online: http://online.zakon.kz/Document/?doc_id=31248112 [russisch]
- Regierung der Republik Kasachstan [2013]: „Квалификационные требования, предъявляемые при лицензировании образовательной деятельности, и перечень документов, подтверждающих соответствие им“, утвержденные постановлением Правительства Республики Казахстан от 28.02.2013 года № 195. Status: 30.01.2016. Online: https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&cad=rja&uact=8&ved=0ahU-KEwino_-NzeDKAhUCfA4KHQ-DAwAQFggjMAA&url=http%3A%2F%2Fipo.kaznmu.kz%2Fwp-content%2Fuploads%2F2015%2F12%2F%25D0%2598%25D0%25A1-%25D0%25AE%25D1%2580%25D0%25B8%25D1%2581%25D1%2582-%25D0%259F%25D0%259E%25D0%25A1%25D0%25A2%25D0%2590%25D0%259D%25D0%259E%25D0%2592%25D0%259B%25D0%2595%25D0%259D%25D0%2598%25D0%2595-%25D0%259F%25D0%25A0%25D0%2590%25D0%2592%25D0%2598%25D0%25A2%25D0%2595%25D0%259B%25D0%25AC%25D0%25A1%25D0%25A2%25D0%2592%25D0%2590-%25D0%25A0%25D0%259A-%25D0%259E%25D0%25A2-28.02.2013-_-195%25D0%25BF%25D0%25BE-%25D1%2581%25D0%25BE%25D1%2581%25D1%2582.%25D0%25B-D%25D0%25B0-27.05.2014..doc&usq=AFQjCNEs7yz6h_op-Mu04AYBmYnM3PFz2fQ [russisch]

Republik der Regierung Kasachstan [2012]: Государственный общеобязательный стандарт послесреднего образования. Status: 30.01.2016. Online: https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=3&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKEwjR09yT1uDKAhWG7Q4KHeQ-BAfsQFggzMAI&url=http%3A%2F%2F36.astana-bilim.kz%2Ffiles%2Fsites%2F1383501526599919%2Ffiles%2Fpost_prav_RK_N1080.doc&usq=AFQjCNHdtqifQCUeTi-WqOz4T9_sF-DipvQ [russisch]

RKK [2013]: Successful Management Course in Kazakhstan. Status: 26.01.2016. Online: http://www.rkk.no/en/NEWS/Successful_management_course_in_Kazakhstan [englisch]

RKK Rogaland Training & Education Centre [o.a.]: KazNorCoop. Status: 26.01.2016. Online: http://www.rkk.no/en/Facts_about/KazNorCoop [englisch]

RNMC [2016]: Республиканский научно-методический центр развития технического и профессионального образования и присвоения квалификации. Status: 14.04.2016. Online: <http://rnmc.kz/index.php/kz/> [russisch, kasachisch, englisch]

SAIT Polytechnic [2016]: About SAIT. Status: 26.01.2016. Online: <http://www.sait.ca/about-sait.php> [englisch]

SIVECO [2013]: Pupils Kazakhstan now using digital education content. Status: 26.01.2016. Online: <http://www.siveco.ro/en/about-siveco-romania/press/press-releases/pupils-kazakhstan-now-using-digital-educational-content> [englisch]

SIVECO [2014]: 10,000 Students from Kazakhstan use e-lessons made of Romania. Status: 09.02.2016. Online: <http://www.siveco.ro/en/about-siveco-romania/press/press-releases/kazakhstan-digital-lessons> [englisch]

Statistisches Bundesamt [2015]: Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel. Status: 04.02.2016. Online: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Aussenhandel/Handelspartner/Tabellen/RangfolgeHandelspartner.pdf?__blob=publicationFile [deutsch]

Statistisches Bundesamt [2015b]: Kasachstan. Status: 22.11.2015. Online: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/LaenderRegionen/Internationales/Land/Asien/Kasachstan.html> [deutsch]

TAFE Directors Australia [2013]: TAFE Directors Australia – Newsletter. Status: 09.02.2016. Online: http://www.tda.edu.au/cb_pages/newsletter_4_november_2013.php#TDA%20Kazakhstan%20project%20well%20underway. [englisch]

TAFE Directors Australia [2013b]: Introducing TAFE Directors Australia. Status: 09.02.2016. Online: http://www.tda.edu.au/cb_pages/files/Introducing%20TAFE%20Directors%20Australia_April%202013.pdf [englisch]

TeachAway [2016]: NIS – Nazarbayev Intellectual Schools. Status: 09.02.2016. Online: <https://www.teachaway.com/teach-in-kazakhstan/nis> [englisch]

The Pie News [2014]: TVET UK Kazakh contract marks boom in skills demand. Status: 26.01.2016. Online: <http://thepienews.com/news/tvet-uk-kazakh-contract-marks-boom-skills-demand/> [englisch]

University of Cambridge [2016]: Projects. Status: 26.01.2016. Online: <https://www.educ.cam.ac.uk/centres/kazakhstan/projects/> [englisch]

University of Cambridge [2016b]: Our work in partnership with Nazarbayev University. Status: 09.02.2016. Online: <https://www.educ.cam.ac.uk/centres/kazakhstan/projects/nugse> [englisch]

University of Cambridge [2016c]: Our work in partnership with Centers of Excellence. Status: 09.02.2016. Online: <https://www.educ.cam.ac.uk/centres/kazakhstan/projects/coe/> [englisch]



Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
iMOVE: Training – Made in Germany
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Tel. 0228 107-1745
Fax 0228 107-2895

info@imove-germany.de
www.imove-germany.de